

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

457 (2.10.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Walter Krüger, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Martin Holzinger, für den Anzeigenteil: A. Lindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Anfrage: 33000 Expl.

gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief und Sammlerstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Wartpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg., die Reklamsache 10 Pfg.

Nr. 457.

Karlsruhe, Montag den 2. Oktober 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst mit Nr. 19 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Mittelmeerkrieg und Weltpolitik.

(Von unserer Berliner Redaktion.)
□ Berlin, 2. Okt. Der Krieg ist also jetzt im Gange, und von allen Seiten kommen mehr oder minder sensationell klingende Nachrichten von zusammengeschlossenen Torpedobooten, auf Grund gefahrenen Kreuzern, schäumender Begeisterung in Italien und zähneknirschender Mut unter den Moslem. Aber es kommen auch Meldungen über das Verhalten der Mächte.
Da ist vor allem England, das natürlich seine Hand im Spiele haben wird. Es ist bezeichnend, daß die erste Folge der italienischen Kriegserklärung in der Türkei ein Kabinettswechsel war. Kamil Pascha und Said Pascha sind an die Spitze der Regierung getreten, und beide sind erregte England-Freunde. So bedeutet dieser Regierungswechsel das Bestreben der Türkei, sich der guten Dienste Englands zu versichern. Es versteht sich von selbst, daß England dies Bestreben nicht ohne weiteres von der Hand weisen wird. Zudem hat das englische Kabinet durch sein Gewährenlassen den Italienern erst die Möglichkeit gegeben, loszuschlagen. Aber warum soll nun England, wenn etwas dabei herauskommt, nicht auch für die Türken etwas tun? Da ist z. B. Bomba, der östliche Hafenplatz der Cyrenaika, an der ägyptischen Grenze gelegen. Schon wurden — allerdings wahrscheinlich den Ereignissen voraussehend und inzwischen demontiert — gemeldet, daß ein englischer Kreuzer dort die Briten-Flagge gehißt habe. Dann ist da Areta. Auch hier, so geht ein Gerücht, wird England Truppen landen, wie es heißt, um das Land für die Schutzmächte zu verwalten, falls die Griechen nun die günstige Gelegenheit sollten benutzen wollen, um die türkische Herrschaft zu brechen. Selbstverständlich hätte England dabei Auslagen, und noch selbstverständlicher müßten diese irgendwie vergütet werden, ehe die Briten die Insel wieder räumen. Schließlich wird es wohl auch nicht lange dauern, bis die Briten das unwiderstehliche Bedürfnis fühlen, in Ruweil den Union-Pfad zu hüten. Der Freund und Bundesgenosse der Briten dort, der ehle Wüstenreich von Ruweil wird auch seinerseits jetzt die Türken rufen wollen. Die werden sich wehren und dabei werden natürlich wieder britische Interessen in Gefahr kommen, die geschützt werden müssen. Alles in allem wäre es kein schlechtes Geschäft für England: Bomba als Pflanzensicherung für Ägypten, einen neuen Stützpunkt auf Areta, und die endgültige Abperrung der deutschen Bagdadbahn vom Persischen Meerbusen. Dazu wäre Italien, wenn es sich in Tripolis auf die Dauer halten will, in noch höherem Maß als bisher auf Englands Wohlwollen angewiesen, und damit dauernd, trotz der deutschen Schutzhilfe, für seine Untertanen in der Türkei, an die Westmächte getrieben, auch wenn die deutsche Politik noch weiterhin darauf zielt, an diesem „Bundesgenossen“ festzuhalten.
Auch Deutschland wird natürlich alles daran setzen müssen, eine Ausdehnung des Krieges zu verhindern, schon um den Briten nicht noch mehr Gelegenheit zu „Mißreichem Weispringen“ zu geben. Erhebend ist diese Rolle des guten Nachbarn, der aus Angst für sein eigenes Heim in Schlaftraud und Zipselmühle mit dem Löschheimer in der Hand herbeieilt, gerade nicht. Wie beim Ausbruch des russisch-japanischen Krieges ist das Auswärtige Amt, das aus Rom wieder einmal nicht genügend unterrichtet wurde, überfallen worden. Jetzt muß helfen, was helfen mag. Es ist die reine Cholera-Politik, die uns von den Verhältnissen aufgezogen wird, und trotz allen Be-

mühungen müssen wir uns mit beinahe mathematischer Gewißheit zwischen die schon erwähnten zwei Stühle setzen, auch wenn es uns gelingen sollte, den Krieg zu einem baldigen Ende zu bringen. Die Türken werden uns nicht vergessen, daß wir ihnen Tripolis nicht erhalten und die Schmach nicht ersparen konnten. Und für die Italiener als Befreier von Tripolis wird der Anschluß an die Westmächte zur unabwiesbaren Notwendigkeit. Aus dieser Lage gibt es eigentlich nur einen Ausweg. Und dessen Deutung hängt nicht von uns ab. Wieder wäre es England, das den Lauf der Dinge bestimmt, wenn es nämlich noch weitergehende Pläne hat u. mit dem neuen türkischen Kabinet nicht handelsfeindlich wird. Dann wäre die Türkei zu Diversionen, etwa nach Griechenland oder Ägypten, gezwungen. Der Brand, statt eingedämmt zu werden, gewinne weitere, höchst bedenkliche Ausbreitung. Und Deutschland könnte sich über Nacht vor die Schiffsatzfrage gestellt sehen!
Ueber all dem Tripolislärm darf nämlich auch nicht vergessen werden, daß die Marokkofrage noch keineswegs gelöst ist. Daß Deutschland Frankreich in Marokko freie Hand lassen will, soll ja wohl selbstgemacht sein. Aber was Frankreich dafür geben will, ist noch nicht bestimmt. Und es ist angeht, daß der ganz neuen Lage gar nicht unmöglich, daß Frankreich plötzlich wieder sehr hartberzig werden wird. Alle diese Fragen, die marokkanische, die tripolitaniische, die tunesische, ja sogar vielleicht eine algerische und die gefährlichste von allen, die ägyptische, sie sind heute außerordentlich einander nahegerückt. Wie sich die Fäden lösen werden, das kann natürlich heute niemand sagen.

Der Streit um Tripolis.

Das Vorgehen Italiens.
— Rom, 30. Sept. (Tel.) Der „Popolo Romano“ spricht sich entschieden gegen das Verlangen der sozialistischen Kammergruppe aus, daß das Parlament sofort einberufen werde, da augenblicklich jede Abspaltung über das Unternehmen gegen Tripolis dem nationalen Interesse schaden würde.
Nach einer aus dem Vatikan stammenden Meldung der Politischen Korrespondenz begreift man dort die Ansicht, daß Italien sich in Tripolis festsetzt, weil dadurch dort die christliche Zivilisation und besonders die katholischen Missionen sehr gefördert würden und der Sclavenhandel, der in Südtripolis sein Hauptzentrum habe, ein Ende finden könnte.
Die Zeitungen veröffentlichen die schriftliche Antwort auf ein Interim mit einem Kardinal, in dem dieser erklärt, die italienischen Katholiken müßten in dieser schweren Zeit an das Vaterland denken und an dem Triumph der gemeinsamen Sache mitarbeiten.
Der Großmeister der Freimaurerloge erhielt ein Rundschreiben, in dem dem Wunsche Ausdruck gegeben wird, daß Italiens Sache in Tripolis triumphieren möge.
Seute abend kam es während einer Musikaufführung auf der Piazza Colonna zu einer Massenlandung für das Vorgehen Italiens in Tripolis. Der Zug bewegte sich unter Beifallsrufen zur Konstantia und zum Viktor Emanuel-Denkmal. Ein großer Zug marschierte zur deutschen Botschaft und veranfaßte dort unter Rufen: „Es lebe der Kaiser! Es lebe Deutschland!“ eine herrliche Kundgebung.
An der türkischen Botschaft ist das Schild abgenommen worden. Nur der Pförtner bleibt zurück. Der Geschäftsträger wird diesen Abend nach Wien abreisen. Der türkische Konsul in Genua erhielt den Auftrag, sich nach Turin zu begeben und die sofortige Zurückziehung aller türkischen Ausstellungsgegenstände zu veranlassen.
Die „Tribuna“ macht auf die schwerwiegende Tatsache des Angriffes auf die italienischen Konsuln Bolognesi und Piacentini in

Bengasi aufmerksam, der zwei Tage vor dem Ultimatum stattgefunden hat. Italien fordert die Mächte auf, zu erwägen, ob eine Nation, die nicht einmal zwei Konsuln, die in ihrer Küste gelandet sind, um ihre Pflicht zu tun, vor Steinwürfen durch die Bevölkerung zu schützen wisse, sich auf vertrauensvolle und freundschaftliche Beziehungen zur italienischen Regierung berufen könne.
— Rom, 1. Okt. Dem Kriegsminister liegen tausende Gesuche von Offizieren und Unteroffizieren vor, die an dem tripolitaniischen Feldzug teilnehmen möchten; außerdem haben in allen Regimentern, die zur Verstärkung des Expeditionskorps bestimmt sind, die Offiziere so zahlreich um ihre Teilnahme, daß ihre Auswahl durch das Los stattfinden mußte. Bei den Truppen, die zur Teilnahme an der Expedition bestimmt sind, kam es zu enthusiastischen Kundgebungen. In allen italienischen Städten, besonders in Mailand, in Neapel, in Venedig, in Palermo und in Trent sind die für die Tripolis-Expedition bestimmten Truppen fortwährend Gegenstand begeistelter Ovationen.
[!] Rom, 2. Okt. (Privattele.) Wie man hört, wird der Vatikan trotz der großen Begeisterung der Mehrzahl der Kardinäle und Prälaten fortfahren, in absoluter Neutralität zu verharren. Der Vatikan fürchtet zweifellos, daß die Türkei andernfalls Repressalien gegen die Christen üben könnte.
— Turin, 1. Okt. Der türkische Pavillon auf der hiesigen Ausstellung ist in Brand gesteckt worden und niedergebrannt. Das türkische Personal reiste in die Heimat ab.

Kriegsmahregeln.

— Rom, 30. Sept. Das Militärblatt „Esercito Italiano“ kündigt die bevorstehende Veröffentlichung eines Erlasses an, der den General Carlo Canova zum Befehlshaber der italienischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande für die Tripolis-Expedition ernannt. Generalstabschef ist Gastaldello.
(Der Kommandant der italienischen Expedition, General Canova, ist 1845 in Tarcento (Triaul) geboren; er wurde in der Militärakademie zu Wiener-Neustadt erzogen, machte den abessinischen Feldzug mit und wurde 1910 Korpskommandant.)
General Canova ist in vergangener Nacht hier eingetroffen. Er wird, der „Vita“ zufolge, nach einer Besprechung mit dem Kriegsminister, sich heute nach Neapel begeben.
Da der Truppentransport etwa zehn Seemeilen in der Stunde zurücklegt und die tripolitaniische Küste 500 bis 600 Seemeilen von den italienischen Kriegshäfen entfernt liegt, so wird die Ueberfahrt etwa 2½ Tage dauern, so daß das Expeditionskorps erst gegen Ende der nächsten Woche vor Tripolis ankommen dürfte. Die Kompanie wurde auf 300 Mann gebracht. Den Soldaten wurde der Respekt vor der Religion und den Gebräuchen der Einwohner empfohlen.
Seute nacht werden von Spezia das Kriegsschiff „San Marco“ und drei Torpedojäger, von Taranto die Kriegsschiffe „Siliberto“ und „Marpocopo“ mit zwei Torpedobooten und den Torpedojägern „Artigliere“ und „Cotaggiere“ in See stechen.
— Port Said, 1. Okt. (Reut. Bur.) Italien teilte den Mächten mit, daß es im Roten Meer alle seine Dichter löschen werde.
— Korsu, 1. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Brindisi: Die Einfahrt in den Hafen ist während der Nacht verboten. Die Leuchtfeuer am Kap Gallo und auf der Insel Le Petagne werden bis auf weiteres nicht angezündet.
— London, 30. Sept. Aus Cardiff wird gemeldet, daß Italien dort mehrere Dampfer gechartert habe, um auf ihnen eiligst zu teurem Preise gekaufte Dampferkessel nach dem Mittelmeer bringen

Die Dame im Pelz.

Roman von G. W. Appleton.
(9. Fortsetzung.)
Als ich ins Empfangszimmer zurückkehrte, war Helen bereits von allem unterrichtet, aber bei alledem schien sie ziemlich vergnügt zu sein, wozu zweifellos die Anwesenheit Mortimers viel beitrug.
Habt ihr beide heute einen Tag hinter euch! sagte sie gleich bei meinem Eintritt und klingelte nach dem Tee. Charley (man beachte, daß sie ihn beim Vornamen nannte) Charley meint, wir hätten noch viel Aufregung vor uns, ehe die Sache vorüber sei, aber er glaubt sicher, daß am Ende noch alles gut werden wird. Ich bin froh, daß das Geld wenigstens gut aufgehoben ist, und ganz besonders freue ich mich, daß er uns beistehen und, wie er sich ausdrückt, nicht eher locker lassen will, bis die Geschichte voll und ganz aufgeklärt ist.
Er müßte nicht Charley Mortimer sein, versetzte ich, wenn er anders handeln wollte.
Nun laßt's aber gut sein, sagte er darauf, ich habe nun genug davon. Wir tragen jetzt alle Wasser an einer Stange und damit fertig!
In diesem Moment brachte das Mädchen den Tee. Als sie wieder hinaus war, sagte Helen, während sie einschenkte: Nebenbei bemerkt, es ist ziemlich auffallend, Eliza — so hieß sie — will nämlich morgen den Dienst verlassen. Sie meint, ihre Schwester könne gleich an ihrer Stelle eintreten. Ich habe ihr geantwortet, ich wollte erst mit dir darüber sprechen.
Etwas plötzlich ist es allerdings, antwortete ich. Was gibt sie denn für 'nen Grund an?
Daß ihr Vater sehr krank sei und wünsche, daß sie heim käme; sie sei die älteste Tochter und habe keine Mutter mehr. Gut, sagte ich. Nach's, wie du's für am besten hältst. Damit war die Sache für mich abgetan.

Und Mortimer war zu sehr mit Helen beschäftigt, um der Sache überhaupt irgendwelche Aufmerksamkeit zu schenken.
Nach dem Tee war es schon bald Zeit zum Abendessen. Um meine Schwester in der Erfüllung ihrer häuslichen Pflichten nicht zu stören, machten mein Freund und ich noch einen kleinen Spaziergang, auf dem ich ihm auch die Fußspuren unter dem Fenster und die Stelle zeigte, wo unsere geheimnisvolle Dame gelegen hatte.
Als wir von unserem Rundgange zurückkehrten und wieder ins Empfangszimmer traten, konnte ich sofort bemerken, daß Mortimer — natürlich ohne Helen im geringsten zu verlegen — beim Anblick unseres Gastes wie bezaubert war, und ich muß selbst gestehen, daß sie reizender und entzückender ausah als je zuvor. Der ängstliche Ausdruck war vollständig verschwunden, sie war heiterer und lebhafter und schien sich ganz wohl und zufrieden bei uns zu fühlen. Was mir aber besonders auffiel und einen eigenen Schauer verursachte, war, daß mich gleich beim Eintreten ein Blick der Freude aus ihren herrlichen Augen traf, ein Blick, der mich alle Anruhen und Sorgen vergessen ließ. Nach wenigen Minuten befand sich Mortimer bereits in heiterem Geläuber mit ihr, aber ich konnte ihm deutlich ansehen, daß ihm gerade die Frische und Lebendigkeit ihrer Rede eigenmächtig vorkam, wie mir selbst auch. Ein paar mal schaute er mich erstaunt an, als ob er sagen wollte: Solltest du dich in Bezug auf den Gedächtnis-schwund dieser Dame nicht schwer geirrt haben? Ich meinte nichts, nahm jedoch an, daß sie in Mortimers Gegenwart jeden Verdacht ihres Zustandes vermeiden wollte und aus diesem Grunde sich besonders lebhaft unterhielt.
Nach einiger Zeit kam Helen, die kurz nach unserer Rückkehr hinausgegangen war, wieder herein und teilte uns mit, daß der Tisch gedeckt sei. Wir waren tatsächlich eine vergnügte Gesellschaft an jenem Abend und werden, glaube ich, alle stets gerne daran zurückdenken. Graue Sorgen umschwebten uns zwar, aber wir haben sie nicht — oder redeten es uns wenigstens ein, was ja auf dasselbe hinausläuft — denn die Liebe beherrschte uns bei diesem kleinen Mahle. Auf das Essen folgte ein Musik-

ständchen, und jetzt staunte Mortimer von neuem, und zwar über die außerordentliche Fertigkeit unserer Besucherin auf dem Klavier. Zum Schluß sang sie noch ein spanisches Lied, so entzückend, daß ich mich in den siebten Himmel versetzt glaubte.
Später am Abend, kurz bevor Mortimer aufbrechen wollte, sollte sich jedoch noch etwas Seltsames ereignen. Konsequent, wie er war, scheint mein Freund Charley seinen feinen Gedanken während des ganzen Abends weiter gesponnen zu haben, bis er plötzlich damit herausbrach. Ohne alle Einleitung wandte er sich plötzlich unvermittelt an unseren Besuch und fragte: Sind Sie nicht mit Marcella Garcia bekannt?
Sie blühte ihn zuerst ganz perplex an, dann kam ein freudiges Lachen von ihren Lippen und sie rief:
Ei, Marcella Garcia bin ich selbst.
Das war ein Meisterstück meines Freundes Mortimer. Aber ich sah an dem ängstlichen, mir bereits bekannten Gesichtsausdruck Marcellas ganz deutlich, daß sie sich vorläufig an weiter nichts zurückerinnern konnte und es sehr unklug sein würde, für den Augenblick noch weiter in sie dringen zu wollen. Der Gewinn war ja auch groß genug, um es einstweilen dabei bewenden zu lassen. Ich beeilte mich also, sie zu diesem Erfolge zu beglückwünschen.
Bravo! rief ich. Wir kommen ja großartig vorwärts. Jetzt wissen wir wenigstens, wie wir Sie nennen sollen. Strengen Sie sich jetzt nicht weiter an. Der Anfang ist gemacht, und das übrige wird sich schon zur rechten Zeit auch einstellen.
Helen umfaßte sie gleich vor lauter Freude und sagte ihr liebevoll: Mein Bruder hat ganz recht, Fräulein Garcia, und Sie müssen versprechen, seine Anordnungen zu befolgen.
Ich will alles versprechen, erwiderte sie, indem sie wieder heiter wurde, aber Sie dürfen mich nicht Fräulein Garcia nennen. Heißen Sie mich Marcella — einfach Marcella will ich für Sie allein sein.
Dem stimmten wir natürlich freudig zu, und sie ist von jenem Abend an bis auf den heutigen Tag „für uns alle einfach Marcella“ gewesen.
(Fortsetzung folgt.)

zu lassen. Auch wird von einem Kohlenanlauf der englischen Regierung für Malta berichtet. Eine hiesige Agentur, die etwas sensationell arbeitet, meldet ferner, daß Frankreich in Cardiff 250 000 Tonnen waldfische Kohle zu hohem Preise aufgekauft habe. (Brk. Stg.)

Wien, 30. Sept. Heute wurde von Wien-Neufeld ein für die italienische Heeresverwaltung bestellter Etich-Monoplan als Gift abgehandelt.

Der Seekrieg an der albanischen Küste.

Rom, 30. Sept. Die offizielle „Agenzia Stefani“ meldet: Aus den Nachrichten, die in den letzten Tagen im Marineministerium eingelaufen sind, ergab sich, daß die türkischen Torpedoboote bei Prevesa sich versammelten, mit dem offensibaren Ziel, in das Adriatische Meer einzulaufen und die italienischen Handelschiffe in Beschlag zu nehmen, die offenliegenden Städte zu beunruhigen und gegebenenfalls die Transporte zu stören. Infolgedessen wurden Maßnahmen getroffen, um diese Absichten zu durchkreuzen. Der Herzog der Abruzzen schickte hierüber an den Marineminister nachstehendes Telegramm:

„Ich bin heute, am 29. September, von Prevesa eingetroffen und nahm mit meinem Kreuzer hier Aufstellung. Um 3 Uhr meldeten die Befehlshaber der kleinen Geschwader durch Funkensprache, daß zwei türkische Torpedoboote Prevesa nacheinander passierten. Das eine Geschwader machte Jagd auf den einen Torpedo, der gegen Norden zu entfliehen versuchte. Nachdem nur wenige Kanonenschüsse gewechselt worden waren, fuhr der türkische Torpedo auf das Land los, wo er zerstört wurde. In Bord brach ein Brand aus, der ihn vollständig unbrauchbar machte. Das zweite Torpedoboot, gegen das sich zwei Torpedobootzerstörer wendeten, kehrte sofort nach Prevesa zurück und blieb unverletzt. Ich habe dem Kommandanten telegraphisch meine Freude über die Durchführung bekanntgegeben.“

Ferner erhielt das Marineministerium folgendes Telegramm aus Capo Santa Maria di Leuca: „Die Torpedobootzerstörer „Artigliere“ und „Corazziere“ haben heute Vormittag (30. September) bei Prevesa einen feindlichen Torpedobootzerstörer und ein Torpedoboot in den Grund gehöhrt. Der „Corazziere“ befindet sich auf der Fahrt nach Tarent, wohin er eine geladerte Nacht begleitet. Der Torpedobootzerstörer „Mino“ hat einen Dampfer mit griechischer Besatzung ausgebracht, der von Norden kommend im Begriff war, in den Hafen von Prevesa mit fünf türkischen Offizieren, 162 türkischen Soldaten, und einer großen Menge von Munition und Getreide einzufahren, auf die Italiener hatten keine Verluste.“

Auf eben diese beiden italienischen Vorstöße im jonischen Meere bezieht sich augenscheinlich auch folgende Athener Depesche:

Athens, 30. Sept. Aus Koniza wird telegraphiert: Ein italienisches Geschwader, bestehend aus 2 Panzerschiffen und 6 Torpedobooten, traf zwischen Mitika und Nikopolis mit 2 türkischen Torpedobooten zusammen, die sich mit 4 anderen, in Gumeniza liegenden Torpedobooten vereinigen wollten. Die Italiener begannen die Beschießung, die Türken erwiderten das Feuer ohne Erfolg. Ein Torpedoboot wurde wad und lief bei Mikopole auf, das zweite wurde schwer beschädigt, lief aber noch in den Hafen von Prevesa ein. Angeblich ist es gescheitert. Es wurde Befehl gegeben, alles Geschützmaterial auszuladen. Die Kanonenschiffe wurden bis Gumeniza und Santa Maura geführt. Man will daraus schließen, daß das italienische Geschwader auch die übrigen türkischen Torpedobooten in Gumeniza angegriffen und beschädigt habe. Aus Vadas wird in Bestätigung dieser Nachricht gemeldet, daß das türkische Geschwader bei Prevesa und Gumeniza eingeschlossen ist. Vor Parga bis Prevesa kreuzen andauernd 7 italienische Torpedobooten.

Rom, 1. Okt. Der Dampfer und die Jagd, die von italienischen Torpedobootzerstörern den Türken in den Gewässern von Prevesa abgenommen wurden, sind in Tarent angekommen.

Konstantinopel, 1. Okt. (Wien. Korr.-Bur.) Es wird behauptet, daß der Pforte eine Depesche zugegangen sei, nach der die Italiener gestern nachmittags 3 Uhr unter Bedeckung von drei Kreuzern und vier Torpedobooten die Landung bei Prevesa, außerhalb der Schutzweite der Kanonen der Festung, begonnen haben. Die Rediffs von Janina seien mobilisiert.

Rom, 2. Okt. (Agenzia Stefani.) Das Gerücht von der Landung der Italiener bei Prevesa ist absolut falsch. Die Unrichtigkeit der Meldung geht schon aus dem Zirkular hervor, das der Minister des Aeußern am 28. September an die italienischen Gesandten und Konsuln in den Balkanländern gerichtet hat. Folglich sind alle Gerüchte von Landungen von italienischen Truppen in Europa, die etwa noch in Umlauf gesetzt werden könnten, ebenso falsch. Dagegen ist Prevesa die Basis für offensive Operationen der türkischen Torpedobooten gegen die Küste und den Handel Italiens.

Vari, 1. Okt. Wie versichert wird, kreuzen mehrere türkische Torpedobooten im Adriatischen Meer und bedrohen die Dampfer, die die Adria durchkreuzen ober, an der Küste von Dalmatien, Montenegro und Epirus entlang zu fahren suchen. Die Handelschiffahrt ist. Die Apulische Schiffahrtsgesellschaft hat die Regierung, einigen ihrer Schiffe Kriegsschiffe zur Begleitung schickte, da sie Kenntnis erhielten, daß türkische Torpedobooten im Jonischen Meer Jagd auf die Schiffe italienischer Kaufleute machten.

Konstantinopel, 30. Sept. (Vence Havas.) Amtlich wird bekannt gegeben, daß italienische Kriegsschiffe heute vormittag zwei türkische Torpedobooten in der Bai von Durazzo angriffen. (Durazzo ist der nördliche Küstenpunkt Albaniens, wo Prevesa sein südlicher ist. D. R.)

Konstantinopel, 2. Okt. Der Bali von Janina (Unteralbanien) meldet von gestern: Zwei italienische Panzerschiffe bombardierten aus der Ferne die türkischen Torpedobooten im Hafen von Reshade, wobei ein Torpedoboot beschädigt wurde. Es schiffte keine Mannschaft aus. Die italienischen Schiffe liefen dann in den Hafen ein, feuerten auf die Stadt und beschädigten einige Gebäude. Nun näherten sich die italienischen Schiffe den Torpedobooten, die sie in den Grund bohrten, worauf sie den Hafen verließen. Die italienische Flotte ist auch in den Hafen von Murto eingelaufen und nahm dort den Hafensapitän und drei Barkenföhren gefangen.

Konstantinopel, 2. Okt. Der Generalstab berät im Kriegsministerium Pläne zur Verteidigung Albaniens und erließ Befehle nach Janina zu dem Endzweck, die Italiener zur Rückkehr zu zwingen und womöglich einzuschließen. Gleichzeitig wird hier die Nachricht verbreitet, daß Oesterreich Kriegsschiffe nach Prevesa und Balona schickte, ein Gerücht, daß hier zu den mannigfachen Hoffnungen Veranlassung gab. Gestern abend hatte der Bali von Janina gemeldet, daß das italienische Geschwader nach der Zerstörung des

Ports Totad sich nach der Insel Uja Maria gegenüber Prevesa zurückzog, sich aber am Samstag von Neuem näherte. (B. T.)

Konstantinopel, 2. Okt. Gestern mittags 2 1/2 Uhr wurde Prevesa nach schwerem Bombardement eingenommen. Viele Gebäude sind zerstört, darunter das Nutsfaciat. Eine große Anzahl Einwohner ist getötet. Gegen 1600 Italiener besetzten die Stadt. Türkscherseits sind 10 Bataillone gegen sie abgegangen. Der Kampf hat bereits begonnen. Zum Kommandanten des Feldzuges in Albanien wurde der aus dem albanischen Aufstand bekannte Dschawid Pasha ernannt. (Diese, dem „Berl. Tbl.“ zugehende Meldung, ist von keiner Seite bestätigt und noch völlig unkontrollierbar, steht auch mit Italiens letzter Erklärung durchaus in Widerspruch. Die Red.)

Rom, 1. Okt. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note:

„Die italienische Regierung erklärte wiederholt, daß sie trotz des Krieges mit der Türkei mehr denn je fest entschlossen sei, an der Aufrechterhaltung des territorialen status quo auf der Balkanhalbinsel mitzuwirken. Die Operationen zur See, welche die königliche Marine in den europäischen Gewässern zu unternehmen gedungen ist, stehen nicht in Widerspruch mit dieser unerwärtlichen Absicht der italienischen Regierung. Es handelt sich dabei lediglich um Operationen, um die italienischen Küsten, die offenen Städte, den italienischen Handel und die Sicherheit der Militärtransporte nach Tripolis gegen bekanntgemachte bedrohliche Pläne und Vorbereitungen des Feindes zu sichern.“ (Trotz dieser Erklärung hat das Vorgehen an der Küste des ohnehin leicht erregten Albaniens namentlich in Oesterreich-Ungarn sehr verstimmt. D. R.)

Wien, 2. Okt. (Privattele.) Die Montagsblätter verurteilen übereinstimmend das Vorgehen Italiens in Albanien und erklären, falls Italien fortjähre, seinen Latendrang auf Albanien auszudehnen, müsse sich die Politik der österreichischen Regierung trotz aller Bundestreue mit einem Schlag ändern. Der Spaziergang Italiens nach Tripolis könne Europa seine Ruhe kosten.

Die Haltung der Türkei.

Konstantinopel, 1. Okt. Trotz des Ministerwechsels wird von Regierungsseite mitgeteilt, daß in der prinzipiellen Haltung der Türkei in der Tripolis-Affäre sich nichts geändert hat. Die türkische Regierung wird in Tripolis um ihr Recht und ihre Ansehen bis zur Erschöpfung kämpfen. Man erwartet jedoch, daß die Mächte eingreifen und weitere Angriffe auf die Souveränität der Türkei auch in Tripolis verhindern werden.

Heute nacht fand unter Zuziehung des Generalstabs ein Ministererrat statt, in dessen Verlauf ein Communiqué veröffentlicht wurde, nach dem die Pforte die türkischen Boten instruierte, bei den Großmächten Schritte zur Wahrung der Rechte der Türkei zu unternehmen. Die Bevölkerung wird aufgefordert, Ruhe zu bewahren. Der Minister beschloß, die Deputierten einzuladen, zur Parlamentsveröffnung baldigst einzutreffen.

Konstantinopel, 1. Okt. Der Großwesir Said Pasha richtete an den Minister des Innern ein Schreiben, in dem er ersucht, für die Wahrung der Ordnung und die persönliche Sicherheit der Fremden sowie für die Abfertigung der Verträge zu sorgen. Insbesondere verlangt er Ergreifung der nötigen Maßnahmen, damit bis zur Regelung der Tripolisfrage den Italienern nichts geschehe.

Das Personal des italienischen Konsulats ist abgereist; die Postanstalten sind geschlossen.

W. Konstantinopel, 30. Sept. Von hier wird der Wiener „Reichspost“ gemeldet: Die Erregung gegen die jungtürkische Regierung, die beschuldigt wird, blind in die tripolitischen Verwicklungen hineingeraten zu sein — der Ministerpräsident Salki Pasha soll von den aktuellen Plänen Italiens gar keine Ahnung gehabt haben, obwohl er lange dort Botenstand war — macht sich in einer starken Gärung bemerkbar. Die Stimmung in der Armeeschlacht gegen das jungtürkische Regiment stark um. Es ist sicher, daß im Falle der Krieg mit Italien Unglück bringt, die angesammelte Spannung in großen inneren Konflikten und Umwälzungen zum Ausbruch kommen wird. Die Allüren sind in Konstantinopel zum Kongreß zusammengesetzten und der Parlamentsausgang der Allüren hat sich in Permanenz erklärt.

Der Entlassung des Kabinetts ging eine bewegte Szene im Ministerat voraus. Der Sultan sagte dem Kabinettsmitglied: „Meine Augen sollen keinen von diesem Kabinettsmitglied wiedersehen, das so viel Unglück über mein Haupt gebracht hat.“ In hiesigen Kreisen spricht man die Besorgnis aus über das Schicksal der italienischen Arbeiter, die sich noch im Innern der Türkei, namentlich in Kleinasien befinden, speziell der Menge italienischer Arbeiter, die beim Bau der Taurus-Bahn beschäftigt sind, da ihre Lage unter der janatischen muslimanischen Bevölkerung keineswegs sicher sei.

Salonik, 30. Sept. (Telegr.) Das italienische Postamt ist heute wie gewöhnlich geöffnet, jedoch steht türkische Polizei vor dem Postamt und verhindert die Zustellung und Entgegennahme der Poststücke. Die Erregung infolge der Klammnadrachten von der albanesischen Küste hat sich außerordentlich gesteigert, aber dennoch herrscht hier völlige Ruhe. Das Komitee für Einheit und Fortschritt sorgte bisher dafür, daß sich keine Zwischenfälle ereigneten. Das Komitee, das mit den Komitees in Konstantinopel und Tripolis im Meinungsaustausch steht, ist fest entschlossen, Angriffe auf den Bestand der Türkei bis zum letzten Blutstropfen zurückzuweisen.

Eine türkische Note an die Mächte.

Konstantinopel, 1. Okt. (W. B.) Die gestern von der Pforte den Mächten überlieferte Zirkularnote lautet:

„Trotz der überaus kurzen, von Italien in dem Ultimatum festgesetzten Frist von vierundzwanzig Stunden beillien wir uns, lange vor Ablauf zu antworten, daß die italienische Regierung nicht nötig habe, zu einer militärischen Besetzung zu schreiten, um von uns in Tripolis und Ghenaila Bürgerchaften wegen der wirtschaftlichen Ausdehnung zu erlangen. Wir erklärten uns bereit, diese Bürgerchaften zu gewähren, soweit sie unsere territoriale Integrität nicht verletzen, wobei wir die Verpflichtung übernahmen, während der Verhandlungen unsere militärische Lage in den genannten Provinzen nicht zu verändern. Ohne auf dieses vorläufige Anerbieten auch nur zu antworten, schickt uns die italienische Regierung — zu derselben Zeit, da sie ihre Flotte ausendet und vor dem Ablauf der Frist eines unierer Torpedobooten in den Gewässern des Adriatischen Meeres angreifen läßt — die förmliche Kriegserklärung. Weislich überrascht von dieser unerwarteten Feindseligkeit, die durch unsere Haltung gegenüber Italien keineswegs gerechtfertigt ist, wollen wir glauben, daß es noch Zeit ist, angeichts der verhänglichen Stimmung, von der wir befeßt sind, die unheilvollen Wirkungen des Krieges, der keine tatsächliche Ursache hat, aufzuhalten. Wir wenden uns deshalb an die friedlichen und menschlichen Gemütern, sowie an die Freundschaft der v. T. Regierung, damit sie bei Italien Einspruch erhebe und es von unserem ausrüchtigen Wünsche überzeuge, mit ihm zu unterhandeln, um unnützem Blutvergießen vorzubeugen.“

In manchen politischen Kreisen hält man immer noch eine friedliche Beilegung der Tripolis-Affäre für möglich, da man annimmt, Europa werde einen solchen Krieg nicht zulassen. Der Verein der Ulemas, die vornehmste islamitische Organisation, fordert in einem leidenschaftlichen Manifest zum heiligen Kriege in Nordafrika auf.

Konstantinopel, 2. Okt. Der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall überreichte auf der Pforte bei seinem Besuch beim Großwesir Vorschläge Italiens für Friedens-Präliminarien. Details sind zur Stunde noch nicht bekannt.

Konstantinopel, 2. Okt. (Privattele.) Wie dem „Berl. Tagebl.“ von hier berichtet wird, hatte der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr v. Marschall, eine Audienz beim Sultan, um die Antwort des deutschen Kaisers auf das Interventionstelegramm des Sultans zu überbringen. Da von unterrichteter diplomatischer Seite erklärt wird, daß der deutsche Botschafter auf der Pforte sehr pessimistisch und ernst sich geäußert hat, erscheint die Hoffnung auf baldige Beilegung des Krieges gescheitert. Den türkischen Botschaftern in Paris, in London und Wien ist bedeutet worden, daß weitere Verhandlungen durch die Botschafter der betreffenden Länder in Konstantinopel selbst geführt werden würden, und in diesem Sinne hat auch der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Aehrenthal, den türkischen Botschafter in Wien unter Hinweis auf die bestehende Rückkehr des österreichischen Botschafters nach Konstantinopel auf Verhandlungen bei der Pforte selbst vertraut.

In den politischen Kreisen herrscht große Entmutigung, da es scheint, daß keine einzige Macht der Türkei helfen werde. Infolgedessen hat sich auch eine bedenkliche Stimmung gegen die Europäer eingestellt.

Von der türkischen Flotte.

Konstantinopel, 1. Okt. Hier verbreitete und ins Ausland telegraphierte Nachrichten über Kämpfe zwischen der eigentlichen türkischen und der italienischen Flotte werden kategorisch dementiert. Den letzten der türkischen Presse erteilten Informationen zufolge, befindet sich die türkische Flotte in Sicherheit und soll heute nachmittags in den Dardanellen eintreffen.

Nach einer weiteren Meldung sind 12 Kohlendampfer beauftragt, diese Flotte an einer unbekanntem Stelle mit Heizmaterial zu versproantieren. — Die italienische Flotte ist inzwischen vor Smyrna (Kleinasien) erschienen.

Das Pressebureau teilt mit, daß das Marineministerium der hiesigen Presse verboten habe, andere als amtliche Meldungen über die Flotte zu veröffentlichen. Der Chefredakteur eines türkischen Blattes, der eine Extraausgabe mit einer falschen Meldung veranfaßte, daß die türkische Flotte mehrere italienische Kriegsschiffe vernichtet habe, wird kriegsgerichtlich verfolgt.

Konstantinopel, 2. Okt. (Privattele.) Offiziell wird bekannt gegeben, daß die türkische Flotte vollständig in den Dardanellen angelangt ist. Die Ankunft erfolgte gestern mittags 1 1/2 Uhr. Zu dem Geschwader gehören auch die beiden von Deutschland gekauften Panzer. Ueber das Schicksal der Flotte hatte die größte Besorgnis geherrscht, die jetzt durch ihre vollständige Heimkehr gehoben ist. (In Mailand lag inzwischen schon ein Telegramm vor, nach welchem die Italiener in einer Seeschlacht zwischen den Inseln Chios und Mytilene die von Beirut kommende Flotte der Türken vernichtet hätten; türkische Meldungen vergelten das mit der entgegengesetzten Nachricht, wonach 3 italienische Kreuzer in dieser Schlacht gesunken resp. schwer beschädigt seien. In ähnlicher Weise laufen fortwährend Gerüchtmeldungen aller Art ein. D. R.)

Konstantinopel, 1. Okt. Das Marineministerium kündigt an, daß keine türkischen Schiffe aus den Dardanellen auslaufen dürfen.

Alle Leuchttürme außerhalb der Dardanellen sind seit gestern Abend gelöscht. Das Transportschiff „Scham“, mit einer Proviantladung nach Tripolis bestimmt, wurde nach Konstantinopel zurückbefördert.

In und vor Tripolis.

Malta, 30. Sept. Nach einem Telegramm Barginis aus Tripolis sind alle italienischen Unteranen mit Ausnahme von achtzig, die im Konsulatsgebäude verblieben, auf den Torpedojäger „Garibaldi“ gebracht worden. Um 1 Uhr wurde die italienische Flagge auf dem Konsulatsgebäude gesenkt und die deutsche Fahne gehißt, die mit Aussen „Krviva la Germania“ begrüßt wurde. Die Torpedobooten dampften ab, aber etwa 10 Seemeilen vom Hafen entfernt wurden die Schiffe der 2. Division des Ersten Geschwaders gesichtet.

Rom, 30. Sept. (W. B.) Der „Messaggero“ meldet aus Tripolis: Der türkische Transportdampfer „Derna“ wurde im Hafen von Tripolis beschlagnahmt, sobald der Beginn der Feindseligkeiten bekannt gemacht war. Der Kommandant und die Besatzung des türkischen Schiffes widerstanden nicht. Der noch nicht ausgeladene kleinere Teil der Ladung wurde ebenfalls beschlagnahmt.

Rom, 30. Sept. (W. B.) Das „Giornale d'Italia“ meldet aus Tripolis unter dem gestrigen Datum: Auf einer heute früh abgehaltenen Versammlung der Offiziere der türkischen Garnison ließ der stellvertretende Wali eine Depesche der ottomanischen Regierung vorlesen, in der die allerhöchste Ordnung und absolute Zurückhaltung gegenüber den europäischen Einwohnern anempfohlen und die Ankunft von zwei Schiffen mit Truppen, Waffen und Munition angekündigt wurde. Heute Mittag verließen mehr als 1000 Kamele die Stadt, mit Gewehren und Munition beladen, die aus dem Dampfer „Derna“ ausgeschifft worden sind. Dieser Transport ist für die Kraker bestimmt, welche die türkische Regierung zu gewöhnen hofft.

Rom, 30. Sept. Der „Corriere d'Italia“ verlangt außer der Blockade Tripolitaniens die schnelle Beilegung der Bucht von Tobruk, des wichtigsten strategischen Punktes an der Ostküste der Kyrenaika, um allfälligen Bewidlungen mit England vorzubeugen.

Konstantinopel, 30. Sept. Ein türkisches Transportschiff mit Soldaten an Bord soll sich auf dem Wege nach Tripolis befinden, um die dortigen türkischen Kasernen zu verstärken. Den Oberbefehl über diese Truppen wird Logghut Schwelut Pasha, der frühere Oberkommandierende in Albanien, übernehmen. Wie dieses Schiff seine Landung in Tripolis angeht, der dort ankommenden 12 italienischen Kriegsschiffe bewerkstelligen will, ist nicht klar.

Tripolis, 30. Sept. Eine Meldung des offiziellen französischen Telegraphenbureaus „Agence Havas“ besagt: Das italienische Geschwader eröffnete heute vormittags 10 1/2 Uhr das Bombardement auf die Forts der

Stadt. Das Feuer hat indes unmittelbar nach Beginn wieder aufgehört. Die türkischen Truppen sollen im Begriff sein, Tripolis zu räumen und sich in das Innere des Landes zurückzuziehen. — Eine Notiz des offiziellen deutschen Woffsbureaus fügt hinzu: Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß zu dieser Meldung weder italienischer noch türkischerseits eine Bestätigung bisher vorliegt.

hd Tripolis, 1. Okt. Wie es heißt, ist aus Konstantinopel die Weisung eingetroffen, den Italienern keinen Widerstand entgegen zu setzen.

Andererseits heißt es, daß es sich bewahrheitet, daß zwei italienische Barken bei Tripolis von den Türken in den Grund geschossen worden sind. Außerdem wird gemeldet, daß die dortigen türkischen Behörden von Tripolis es abgelehnt haben, den italienischen Forderungen nachzukommen. Es wurde beschlossen, bis auf den letzten Blutstropfen zu kämpfen.

III Rom, 2. Okt. (Privat.) Die römischen Blätter „Messagero“ und „Tribuna“ melden in Sonderausgaben, daß die Beschießung von Tripolis Samstag Abend begonnen habe. Alle Telegraphenverbindungen mit Tripolis seien abgebrochen.

Mailand, 1. Okt. Nach einer Meldung aus Tripolis wurden in die Station gegenüber dem italienischen Konsulat fünfzig türkische Soldaten gelegt mit dem Befehl, die auf dem Konsulat wehende deutsche Flagge zu schütten.

Seit einigen Tagen fehlen Nachrichten von Derna, da die Telegraphenlinie Tripolis-Benghazi-Derna unterbrochen ist. Der Dampfer „Hercules“, gehäutert vom „Banco di Roma“, ist mit sechshundert Flüchtlingen in Sydras eingetroffen. Nach deren Mitteilungen beträgt die Garnison von Tripolis zehntausend Mann, die ausgezeichnet bewaffnet sind (?). Sämtliche türkische Truppen haben sich zehn Kilometer landeinwärts verschanzt, entschlossen, eine offene Feldschlacht zu vermeiden und sich auf einen Guerillakrieg zu beschränken. (Zfr. Ztg.)

Das im Ausland verbreitete Gerücht, der Panzerkreuzer „Bis“ sei bei Tripolis gesunken, ist falsch.

Konstantinopel, 2. Okt. (Privat.) Da die telegraphischen Verbindungen mit Tripolis von den Italienern zerstört worden sind, laufen die Nachrichten nur spärlich ein. Die Italiener fahren fort, die Küstenorte von Tripolis zu beschließen und die angelegten Hafensstädte befindlichen türkischen Schiffe fortzunehmen.

Auf dem Balkan.

Belgrad, 30. Sept. Angesichts der gegenwärtigen Ereignisse ist man hier unter dem vorläufigen Minister Milowanowitsch in den maßgebenden Kreisen entschlossen, sich sorgfältig vor jedem Schritt zu hüten, der geeignet ist, Komplikationen auf dem Balkan herbeizuführen. Die Situation wird als sehr ernst betrachtet, da eine Unvorsichtigkeit irgend eines Balkanstaates leicht Folgen für alle anderen Staaten hervorrufen könnte. Allerdings glaubt man, die Albanier würden geneigt sein, die jetzige Lage der Fronte und namentlich der Jungtürken als geeignet zu betrachten unter den dortigen Christen zu beruhigen, wodurch nach heftiger Ansicht Serbien gezwungen wäre, seine Stammesbrüder in Alt-Serbien mit allen Kräften kleinstmöglich zu schützen, ohne die Souveränität des Sultans damit verletzen zu wollen. Unter Vorbehalt des Königs fand ein Ministerrat zur Besprechung der Lage statt.

Sofia, 30. Sept. Die Regierung erklärt durch eine Zirkulardepeche an die bulgarischen Vertreter im Auslande, Bulgarien sei an dem tripolitanischen Konflikt nicht interessiert und werde erst im Falle eines etwa erfolgenden Rückschlages auf die Lage auf dem Balkan eigene Maßnahmen in Erwägung ziehen. Die hierauf hat zwar die „Zfr. Ztg.“ die Kriegserklärung an die Türkei mit unverhohlener Sympathie für Italien begrüßt. Auch in leitenden Kreisen erwartet man vom Verluste Tripolitanens den Zusammenbruch des jungtürkischen Regiments und eine Schwächung der Türkei am Balkan.

Sofia, 2. Okt. Mehrere ehemalige Bandenführer aus Mazedonien beschließen, eine Freiwilligenlegion zum Kampfe gegen die Türken zu bilden. Sie beabsichtigen, heute dem italienischen Gesandten ihre Dienste anzubieten.

Athen, 30. Sept. Die hiesige Regierung beharrt nach offiziellen Erklärungen auf dem Standpunkt, daß Griechenland aufmerksam, aber ohne Anstoß zur Verstärkung zu geben, die Entwicklung der Balkanlage abwarten muß, um sie eventuell auszunutzen. Besondere militärische Maßregeln wurden leghin hier nicht getroffen. Eine Verstärkung der Garnisonen an der Grenze von Mazedonien und Epirus ist laut „Frankf. Ztg.“ schon seit Monaten allmählich erfolgt. Die Meldung, daß die Pforte von Griechenland einen Verzicht auf alle Interessen an Akreta verlangt habe und schon Truppen an die griechische Grenze entsandt habe, gehört auch zu den als falsche Bärmachrichten gekennzeichneten, da hier nichts davon bekannt ist. Ebenso wird die Mobilisierung der griechischen Truppen dementiert.

Kopenhagen, 1. Okt. Die von einem Berliner Blatt veröffentlichte Nachricht, daß der König von Griechenland, der sich gegenwärtig als Gast des Königs in Dänemark aufhält, von dem Kronprinzenregenten von Griechenland ersucht worden sei, baldmöglichst zurückzukehren, ist, wie Rigau-Bureau aus zuverlässiger Quelle erzählt, vollkommen unrichtig.

Die Mächte.

Berlin, 1. Okt. Wie aus München gemeldet wird, hat der Reichskanzler die Annahme der Einladung des Prinzregenten zur Hochwaidjagd im bayerischen Gebirge, die vor einiger Zeit an ihn erging, nun mit der Begründung abgelehnt, daß er durch die politische Lage in Berlin zurückgehalten sei.

Die Telegraphenverbindung nach Konstantinopel ist schon seit zwei Tagen unterbrochen. Das Telegraphenamt gibt an, daß Störungen vorliegen.

Türkische Kaufleute haben bei Hamburger und anderen Exporteuren Warenbestellungen teils rückgängig gemacht, teils um Hinausschiebung der Liefertermine ersucht. Auch die Ablader haben die Lieferungen nach der Türkei zum großen Teil sistiert.

Hamburg, 1. Okt. Hier wurde heute früh durch Anschlag die Nachricht verbreitet, daß das österreichisch-ungarische Konsulat Mitteilung gemacht habe von einer Mobilisierung in Oesterreich-Ungarn. Das österreichisch-ungarische Konsulat hat demgegenüber dem Woffsbüro Telegraphen-Bureau sofort erklärt, daß diese Nachricht den Tatsachen nicht entspricht, und daß ihm von einer Mobilisierung in Oesterreich-Ungarn nicht das geringste bekannt ist.

M. Köln, 2. Okt. (Privat.) Gegenüber der Nachricht, daß zwischen den beteiligten Ressorts Verhandlungen wegen Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach dem Kriegsschauplatz stattfinden, wird dem Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ von maßgebender Seite erklärt, daß dies unrichtig sei und die Entsendung eines deutschen Panzerschiffes nach dem Mittelmeer nicht beabsichtigt sei. Neueren Nachrichten zufolge scheinen die Aussichten auf Begrenzung des Krieges immer mehr im Wachsen zu sein.

Wien, 30. Sept. Der Kaiser hat heute den österreichisch-ungarischen Botschafter in Konstantinopel, Markgrafen von Pallavicini, in besonderer Audienz empfangen.

Wien, 2. Okt. (Privat.) Zwischen den Berliner Vertragomächten findet ein lebhafter Meinungsaustausch über die Mittel statt, wie der Kriegsschauplatz zu lokalisieren wäre.

P. Petersburg, 1. Okt. (Privat.) „Rust“ zufolge hat das Schwarze-Meer-Geschwader seine sämtlichen beurlaubten Mannschaften, ebenso seine beiden Reservejährgänge einberufen. Im Hafen Sewastopol habe eine verstärkte Armierung der Kriegsschiffe begonnen, deren Durchführung beschleunigt werde.

Petersburg, 28. Sept. (Tel.) Betreffs Tripolis äußert sich die russische Presse im allgemeinen leidenschaftslos und sachlich. Die „Birshewja Wjedomosti“ proponieren, wo alle Welt Kompensationen fordere und erhalte, solle Rußland die Dardanellenfrage aufröhlen.

hd Odessa, 30. Sept. Aus Sewastopol wird telegraphiert: Eine türkische Deputation, bestehend aus den herborragendsten Generalen und Diplomaten, werde dort erwartet, um die Vermittlung des Kaisers Nikolaus in der Tripolisfrage anzurufen.

Port Said, 1. Okt. (Agenzia Stefani.) Der britische Kreuzer „Medea“ ist gestern in Port Said eingetroffen.

Paris, 1. Okt. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht heute die Erklärung der Neutralität Frankreichs in dem italienisch-türkischen Kriege. Seit die französische Presse die Gefährdung der französischen Orientinteressen und der im Orient engagierten großen französischen Kapitalien bedacht hat, ist die öffentliche Meinung durchaus nicht mehr unbedingt mit dem italienischen Vorgehen einverstanden und schaut ängstlich nach den in der Türkei zerstreuten Milliarden aus.

London, 1. Okt. Das Reutersche Bureau meldet aus Malta: Der englische Kreuzer „Barham“ ist von seiner Fahrt nach Anranci auf funktentelegraphischen Befehl nach Malta zurückgekehrt, wo er Kohlen einnimmt, und weitere Befehle abwartet. Es heißt, das gesamte Geschwader ist nach Malta beordert, wo die Vorbereitungen zum Kohlen des Geschwaders mit Beschleunigung getroffen werden. Man glaubt, daß das Geschwader nach Ergänzung seiner Vorräte alsdann ohne Verzug in See geht.

Mailand, 1. Okt. Man erfährt hier, daß England den Durchzug türkischer Truppen durch Ägypten nicht gestatte.

Rom, 30. Sept. Man ist auch diesmal, wie bei allen kriegerischen Vermittlungen, vielfach auf Nachrichten aus allen möglichen unfernen Quellen angewiesen, die sich als falsch erweisen. Sogar die Meldungen der offiziellen französischen Havas-Agentur sind unzuverlässig und tendenziös. So erzählt heute der „Corriere d'Italia“ aus sicherer Quelle, daß das in Paris auf Grund einer Depesche aus Tunis verbreitete Gerücht über die beabsichtigte Besetzung der nahe Ägypten gelegenen Hafenstadt Bombas durch den englischen Kreuzer „Medea“ jeder Begründung entbehre.

Eine österreichische Erklärung.

Wien, 1. Okt. (W. B.) Das offizielle „Fremdenblatt“ schreibt in seiner heutigen Ausgabe:

„Ohne auf die retrospektiven Erörterungen und die Vorgeschichte des Tripolis-Konfliktes einzugehen, wollen wir nochmals betonen, daß die österreichisch-ungarische Regierung wiederholt bemüht war, einen Ausgleich der Differenzen zu fördern. Die Ereignisse haben sich aber derart überhitzt, daß für neuerliche Bemühungen zur Annäherung einer friedlichen Lösung die Zeit fehlte. Die italienische Regierung war sich ihrer schweren Verantwortung bei der Einleitung ihrer Aktion sicher bewußt und hat gleich auch deren etwaige Konsequenzen in Betreff der weiteren Gestaltung ihres Verhältnisses zur Türkei und jener eventuellen Rückwirkungen auf den nahen Osten ins Auge gefaßt, denen begrifflicher Weise die regie Aufmerksamste Oesterreich-Ungarns zugewandt ist. Um so wertvoller erscheint die von italienischer Seite kommende positive Versicherung hinsichtlich des unerbürdlichen Festhaltens des Königreiches am Status quo auf dem Balkan, an welchem mehr denn je auch alle anderen Großmächte verstärktes Interesse haben. Sonach erscheint irgend welche Begünstigung und Aspirations, die gegen das Bestehende gerichtet wäre, vorweg ausgeschlossen. Dies muß auch der ottomanischen Regierung in ihrer bekämpften Lage eine Verhütung bieten und vielleicht ihre Aufrechterhaltung des Konfliktes mit Italien beeinflussen. Sie kann den schwebenden Streitfall mit größerer Gelassenheit austragen, wenn sie weiß, daß sie im nahen Orient auf die Unterstützung der Mächte zählen darf. Diese Sicherheit besitzt sie aber, wenn sie wie bisher beruhigend auf die öffentliche Meinung ihres Landes einwirkt.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

München, 1. Okt. Prinz Ludwig von Bayern empfing heute vormittag eine Deputation des 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47, dessen Chef Prinz Ludwig seit 25 Jahren ist. Die Deputation übermittelte aus diesem Anlaß dem Prinzen die Glückwünsche des Regiments. Oberst Krüge überreichte dem Prinzen ein Handschreiben des Kaisers, in dem der Kaiser dem Prinzen zu dem Jubiläum gratuliert und dem Wunsch Ausdruck gibt, daß dem Regiment noch lange die Ehre zu teil werden möge, dem Prinzen Ludwig an seiner Spitze zu stehen. Außerdem überreichte Oberst Krüge dem Prinzen das preussische Dienstauszeichnungskreuz für 25jährige Dienstzeit. Prinz Ludwig dankte den Offizieren für ihr Erscheinen und bat sie, dem Regiment seine Grüße zu übermitteln. Sodann überreichte er dem Obersten Krüge für das Offizierskino des Regiments ein Selbstbild, das ihn in Lebensgröße in der Uniform des Regiments darstellt. Außerdem überreichte Prinz Ludwig dem Obersten das Offizierskreuz des bayerischen Militärverdienstordens und zog hierauf die Deputation zur Tafel.

Mülhausen i. Elz, 1. Okt. (Tel.) Bei den heutigen Gemeinderats-Ergebnissen ergab sich für die sozialdemokratische Liste eine starke Mehrheit. Die 8 sozialdemokratischen Kandidaten wurden gewählt.

Portugal.

Ein Putschversuch.

Lissabon, 30. Sept. Nach Meldungen der Morgenblätter wurde heute nacht in Porto ein reaktionärer Putsch versucht. Der Plan der Verschwörer soll gewesen sein, die Artilleriebesatze auf der die Stadt beherrschenden Serra Pilar mit Hilfe einer Gruppe von Unteroffizieren des Infanterie-Regiments Nr. 6 zu nehmen. An verschiedenen Stellen der Stadt haben angeblich Feuergefechte stattgefunden, wobei es Verwundete gegeben haben soll. Auffällig ist, daß aus dem übrigen Norden keine Nachrichten eintreffen.

Amlich wird über den Putschversuch berichtet: Die Polizei von Oporto verhaftete eine große Zahl von Kerikalen und reaktionär gesinnten Persönlichkeiten, die in eine Verschwörung zum Zwecke des Umsturzes verwickelt sind. Die Regierung ergreift energische Maßnahmen und ließ die Verhafteten auf zwei Kriegsschiffe transportieren, die sie hierher bringen sollen. Hier und in Oporto herrscht jetzt vollkommene Ruhe. Im Distrikt Oporto ist es zu einigen Ruhestörungen gekommen, die mit dem erwähnten eben gescheiterten Umsturzversuch in Verbindung zu bringen sind und die jetzt durch nach

Oporto gesandte Truppen energisch unterdrückt wurden. Die Regierung hält es aber nicht für nötig, die konstitutionellen Garantien zu suspendieren.

Schweden.

Das schwedische Wahlergebnis.

Stockholm, 1. Okt. Das Endergebnis der Wahlen zur Zweiten Kammer ist folgendes: 101 Freisinnige (5 gewonnen), 63 Sozialdemokraten (27 gewonnen), 64 Konservative (29 verloren), 2 liberale Wähler.

Der König hat den Leiter der Liberalen Partei, den ehemaligen Staatsminister Staaf, zu sich rufen lassen zur Beratung über die durch die Wahl entstandene politische Lage und die Kabinettsbildung.

Perrien.

Teheran, 30. Sept. Artlich wird bekannt gemacht, daß am Donnerstag zwei große Gefechte bei Nobaran stattgefunden haben. Die Truppen David Aghans wurden vollständig vernichtet. Salar ed Dauleh wurde nach Monwenel gegen Hamadan zu gedrückt. Er verlor 8 Kanonen, das ganze Gepäd, die Kriegsstaffe, viel Gewehre und Munition und hatte 900 Tote und Verwundete. Emir e Negam und Emir e Agham, die mit Salar ed Dauleh gemeinsame Sache gemacht hatten, sollen ihn verlassen und sich nach Hamadan zurückgezogen haben.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Oktober. Mit der einstweiligen Vernehmung des Dienstes des Rheinschiffahrtsinspektors für den 1. Bezirk — für die Strecke von Basel bis zum Ausfluß der Lauter — ist an Stelle des zurückgezogenen kaiserlichen Wasserbauinspektors, Regierungs- und Baurats Neumeier, der kaiserliche Wasserbauinspektor Schneider in Strassburg beauftragt worden.

Deutschneureut, A. Karlsruhe, 30. Sept. In einem Fischweier der hiesigen Gemarkung wurden nachts Giftstoffe gelegt. Es gingen für 3—400 Mk. Fische ein.

Mannheim, 1. Okt. Unter Anwesenheit des Großherzogs wurde heute vormittag die neuerbaute Christuskirche eingeweiht. Der Großherzog traf mit kleinem Gefolge vormittags 9 Uhr 15 Min. hier ein. Er wurde am Bahnhof von den Spitzen der Staats- und Stadtbehörden, sowie Mitgliedern des Kirchengemeinderats empfangen. Nach kurzer Vorstellung fuhr der Großherzog nach der neuen Kirche. Am Eingang derselben wurde er von der Geistlichkeit und dem Kirchengemeinderat empfangen. Dann erfolgte die feierliche Uebergabe des Schlüssels und der Einzug in die Kirche, die dann auch für die Festgäste geöffnet wurde. Herr Stadtpfarrer Dr. Hoff hielt den Festgottesdienst. Nach Schluß desselben verabschiedete sich der Großherzog und fuhr wieder ab. Im Parthotel war um 1 Uhr ein solennes Festessen. Als Abschluß der Einweihungsfeier war ein evangelischer Gemeindefest im Gemeindefesthaus arrangiert. Herr Professor Dr. Grünmayer (Heidelberg) hielt einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über „Luther im Urteil der Mit- und Nachwelt.“

Mannheim, 30. Sept. Der Jahrgarte-Verein hat mit dem 1. Oktober die Sonntagsruhe eingeführt, jedoch ist immer ein Jahrgart für dringende Fälle bestimmt, eine Sonntagspredigt abgehalten.

Mannheim, 30. Sept. Der zwischen Italien und der Türkei ausgebrochene Krieg hat auf Gewerbe und Industrie unserer Stadt und der Umgegend eingewirkt. Der Absatz von Waren nach Italien und der Türkei litt. Durch die gemeldete plötzliche Einberufung militärischpflichtiger Italiener sind sehr viele Arbeitsstellen offen geworden. Die italienischen Frischhändler, Arbeiter in den hiesigen, Ludwigshafener und Rheinauer Fabriken, bei den Kanalisationsarbeiten in Friedrichsfeld und beim Bahnbau in Heidelberg, eine ganz beträchtliche Zahl, sind gestern in ihre Heimat abgereist.

Mannheim, 1. Okt. Im Altrhein in der Nähe des Neuzweins bei Lampertheim wurde gestern eine noch unbekannt männliche Leiche gelandet, die im Gesicht schwere Verletzungen aufwies. Man vermutet ein Verbrechen. Die gerichtliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Baden-Baden, 1. Okt. Zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages weiland Kaiserin Augusta veranstaltete die Stadtgemeinde Baden im großen Saale des Kurhauses heute vormittag eine öffentliche Gedächtnisfeier. Sie wurde mit Glucks Duvertüre zu „Iphigenie in Aulis“ eröffnet, worauf Geh. Hofrat Dr. Hühner-Karlsmühle die feierliche Gedächtnisrede hielt, in der er das humanitäre Leben und Wirken dieser großen Frau in padender Weise niederlegte. Mit Haydns „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus „Die Schöpfung“ schloß die weihenolle Feier, an welcher Großherzogin Luise mit Gefolge teilgenommen hat. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. An dem Kaiserin Augusta-Denkmal in der Lichtentaler Allee haben die Stadtgemeinde Baden, der Frauenverein u. a. Kränze niedergelegt.

Baden-Baden, 30. Sept. Für den 12. Oktober steht eine außerordentlich wichtige Bürgerauschussung bevor, deren beide ersten Petitionen eine finanzielle Aufforderung in Höhe von rund zwei Millionen Mark ergeben. Es handelt sich zunächst um die Vorlage eines Grundwasserbezirks, durch welches unsere Stadt ihre Wasserversorgungsanlagen so auszubauen gedenkt, daß diese allen Eventualitäten künftighin gewachsen sind. Dieses Projekt ist ein Voranschlag mit 1 321 000 Mark bewertet. Die zweite Petition hängt mit dem Umbau des Restaurationsflügels des Kurhauses zusammen. Für einen großen Saalbau, den die Regierung ihrerseits zu bestreiten ablehnt, sowie für weitere mit dem Umbau zusammenhängende Arbeiten werden insgesamt 853 400 Mark angefordert.

Baden-Baden, 1. Okt. Der hiesigen Kriminalpolizei ist es gelungen, einen größeren Diebstahl aufzuklären. Der Zuschneider eines größeren Damenkonfektionsgeschäfts hier, wurde dieser Tage mit einem Freund wegen anderer Vergehen in Haft genommen. Als bei dem Genannten eine Hausdurchsuchung vorgenommen wurde, fand man ein ganzes Lager der verschiedensten Kleidungsstücke in Tuch, Sammet und Seide sowie Spitzen und sonstiges.

Achern, 1. Okt. Am 16. Oktober findet hier die Jahresversammlung der landestirchlichen Vereinigung statt. Den Vorsitz wird Herr von Dethgen-Freiburg führen. Bei der Versammlung wird u. a. Prof. Bauer-Heidelberg über das Apostelstum bei der Taufe sprechen.

Ettenheim, 1. Okt. Die Eheleute Karl Auser dahier feierten gestern die goldene Hochzeit.

Vom Feldberg, 1. Okt. Auf den Höhen des Schwarzwaldes ist, wie wir schon kurz meldeten, in den letzten Tagen bei empfindlicher Kälte und heftigen Stürmen vielfach Schnee gefallen. Für Feldbergwanderer dürfte von Interesse sein zu erfahren, daß im Wald zwischen Posthalde und Alpirsbach, durch den der sogen. Serpentineweg nach dem

Feldberg zieht, zurzeit das Windfall- und Dürständerholz aufgearbeitet wird. Der Weg ist, weil während dieser Arbeit gefährlich, abgeperrt, dagegen kann der Thomasweg von Posthalde über Hammermatt, Hinterrwald nach dem Feldberg begangen werden.

Godtmoos, 1. Oktober. Der Direktor des hiesigen Sanatoriums Herr Walter Barbe aus Wien ist flüchtig gegangen. Als Reisegeld nahm er die Kasse mit einem Inhalt von 9000 Mark. Die Staatsanwaltschaft hat einen Steckbrief gegen den Flüchtling erlassen.

Singen, 30. Sept. Gestern abend wurde hier wieder eine Sacharinschmugglerin verhaftet, die 19 Kilo Süßstoff bei sich trug.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Oktober. Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin mit der Großherzogin Luise und der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen wohnten am Samstag vormittag 11 Uhr der Gedächtnisfeier des 100jährigen Geburtstages Weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta in der Orangerie des Großherzoglichen Schlosses bei. Anschließend besuchten der Großherzog und die Großherzogin die in der Großherzoglichen Kunsthalle veranstaltete Kaiserin Augusta-Gedächtnis-Ausstellung. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Finanzministers Rheinboldt und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

§ Großherzogin-Witwe Luise ist gestern nachmittags 2 Uhr 8 Min. aus Baden hier eingetroffen.

§ Jungliberaler Verein. Wie wir schon früher meldeten, findet die diesjährige Vertreterversammlung des Reichsverbandes der Vereine der nationalliberalen Jugend am 3., 4. und 5. November hier statt. Neben den geschäftlichen Erörterungen wird jetzt vor Beginn der Reichstagswahlen vor allem die politische Aussprache im Mittelpunkt der Verhandlungen stehen, zumal bereits einige Anträge programmatischer Natur seitens der Vereine eingereicht sind. Die Leitung der Verhandlungen wird in der Hand des Vorsitzenden Dr. Hermann Fischer-Köln liegen. Den politischen Vorstandsbericht erstattet Herr Rechtsanwalt Dr. R. Kaufmann-Stuttgart. Als besonderes Thema wird in diesem Jahre von Herrn Berufsgenossenschaftsgeschäftsführer Otto Schwand-Köln die Frage behandelt werden: „Die Privatangelegenheiten und ihre Forderungen an die Gesetzgebung.“

§ Badischer Gastwirtsverband. Wie wir erfahren, ist als Redakteur der ab 1. Januar 1912 hier erscheinenden „Badischen Gastwirtszeitung“, dem Organ des Bad. Gastwirtsverbandes E. B. Herr C. A. Niedlinger in Freiburg, der Schriftleiter der Badischen Weinzeitung in Aussicht genommen. Gleichzeitig soll er Sekretär des Verbandes werden.

§ Vom Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl wurden im Monat August an durchgeführte Handwerksarbeiten 577 Unterstellungen veranlaßt.

§ Arbeiterbildungsverein. Heute Montag den 2. Oktober, abends halb 9 Uhr, eröffnet der Verein in seinem Hause, Wilhelmstraße 14, seinen Beitragszyklus mit einem Vortrag des Herrn Stadtpfarrers Friedrich Hindenlang über den Dichter Heinrich von Kleist, zur Erinnerung an die hundertjährige Wiederkehr seines Todestages (21. November 1811).

§ Der Naturheilverein veranstaltet heute abend im Saale des Reformrestaurants von Kircken eine Monatsversammlung, in der der Magnetobach, Herr G. Benzing über „Der Magnetismus und seine Bedeutung für die Heilkunst“ sprechen wird.

§ Geistesgeheilt wurde am Sonntag nachmittag die Frau eines Steinhausers in der Durlacherallee. Das gleiche Schicksal erlitt gegen Abend der Sohn eines Buchbinders in der Jägerstraße. Beide wurden durch die Rettungswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

§ Unfall. Heute früh halb 7 Uhr wurde im Gaswerk 2 ein verheirateter Gasarbeiter von hier von einer Kohlenförderungsmaaschine zwischen diese und eine Schiene gerückt, so daß er sich an Kopf verschiedene Verletzungen zuzog. Der Verunglückte wurde sofort von dem Krankenwagen nach dem städt. Krankenhaus gebracht.

§ Ein Zug in Gefahr. Wie wir einem auswärtigen Blatte entnehmen, mußte am Freitag abend der Zug, der um 7 Uhr 44 Min. von hier nach Ettlingen fährt, beim Waghäuschen in Ettlingen halten, weil ein von Karlsruhe kommendes Fuhrwerk mitten auf dem Gleise fuhr. Trotz mehrerer Warnungssignale und obwohl der Zugführer heftig läutete, fuhr das Gefährt gemächlich auf dem Gleise weiter. Der Zug konnte noch einen Meter vor dem Fuhrwerk zum Halten gebracht werden. Nur durch das schnelle Handeln des besonnenen Zugführers konnte ein Unglück verhütet werden. Die Fälle, in denen durch unvorsichtig fahrende Autos und Fuhrwerke der Zug Karlsruhe-Ettlingen gefährdet ist, häufen sich in letzter Zeit. Durch die Besonnenheit der Zugführer sind nun schon wiederholt Unglücke verhütet worden.

§ Feuer. Am Samstag abend wurde von einer Wirtschaft in der Waldstraße ein Dachstuhlbrand gemeldet. Beim Eintreffen der Feuerwache brannte das Kamin der Wirtschaftsküche, welches stark mit Glanzruß angefüllt war. Das Feuer konnte von der Wache gelöscht werden.

§ Folgeschwerer Streit. Im benachbarten Orte Bülach bedrohte ein verheirateter Landwirt einen im gleichen Hause wohnenden früheren Steinhauser mit einem Stiel Holz. Nachdem sich der Bedrohte in Sicherheit gebracht hatte, kam dessen Frau. Nach einer kurzen Bemerkung der Frau, schlug der Landwirt mit dem Stiel Holz auf diese ein. Die Frau erlitt einen schweren Schädelbruch. Auf Anordnung des Arztes wurde die Verletzte mit dem Krankenautomobil nach dem städt. Krankenhaus gebracht.

§ Karlsruhe, 2. Okt. Vom Groß. Hoftheater wird uns geschrieben: In der heute abend stattfindenden Erstaufführung von „Shaws „Der Arzt am Scheideweg“, wird den Theaterbesuchern ein weiteres Werk des hier durch seine Dramen „Candida“, „Der verlorene Vater“ und „Wie er ihren Mann betrog“ bekannt gewordenen Dichters vorgeführt. Mit den Hauptaufgaben sind betraut Fel. Müller, Herr Wassermann (Inhaber der Titelrolle) und Herr Krones. Die übrigen Rollen sind besetzt mit den Damen Carstens und Pix und mit den Herren Baumbach, Benedict, Dapper, Gemmede, Hertel, Höder, Kempf, Rex, Schneider. Das Stück wurde von Herrn Kienischert inszeniert.

Vermischtes.

§ Dessau, 30. Sept. Wegen schlechter Zensur erschoß sich in Bernburg ein 17jähriger Schüler des Realgymnasiums.

§ Göttingen, 29. Sept. Die Göttinger Bank-Alt.-Ges. stellte ihre Zahlungen ein. Die Treuhändergesellschaft ist beauftragt, den Status festzustellen. Die Bank hofft, bei ruhiger Abwicklung der Depositionspargelder den größten Teil ihres Aktienkapitals zu retten. Wenn die Anleihe auf eine andere Bank unmöglich ist, soll die Liquidation erfolgen.

§ Ludwigslust (Mecklenburg) 30. Sept. (Tel.) Als der D-Zug nach Hamburg gestern abend Ludwigslust verlassen hatte und sich wieder in voller Fahrt befand, sprang ein 27jähriger, junger Mann, der in Berlin wegen verschiedener Verbrechen abgeurteilt worden war, und unter polizeilicher Begleitung nach seinem Wohnsitz Hamburg zurückgebracht werden sollte, aus dem Fenster und fiel unverletzt

querfeldein. Der Transporteur zog sofort die Koffein. Als der Zug zum Halten gebracht worden war, begann die Verfolgung, an der sich auch das Eisenbahnpersonal beteiligte. Der Flüchtling wurde bei Klau eingeholt und festgenommen.

§ Prag, 30. Sept. Das Memoirenbuch der Frau Tokelli wurde beschlagnahmt.

§ Petersburg, 30. Sept. Der Fabrikarzt der Putitowschen Werke, Dr. Rodzajewski, wurde während der Sprechstunde von einem irrsinnig gewordenen Arbeiter durch Pfeilschüsse getötet. Das furchtbare Drama, spielte sich in Gegenwart mehrerer Augenzeugen ab, die vor Schreck wie gelähmt und außer Stande waren, dem Arzt zu Hilfe zu kommen.

Unwetter.

§ Baden-Baden, 1. Oktober. In der vergangenen Nacht tobte hier ein furchtbarer, orkanartiger Sturm, der vielfach Schäden anrichtete.

§ Vom Schwarzwald, 2. Okt. Raub und Ungeßüm hat der Oktober am gestrigen Sonntag seine Herrschaft begonnen. Ueber die Schwarzwaldhöhen brauste ein mächtiger Sturm, der Nebelwolken vor sich her trieb und in den oberen Lagen zeitweise Regen- und Schneefall brachte. Die Temperatur ist stark gefallen. Im Feldberggebiet sank sie unter den Gefrierpunkt; auch auf den Höhen des nördlichen Schwarzwaldes wurde der Nullpunkt erreicht.

§ Köln, 1. Okt. Infolge des Unwetters sind die telegraphischen Verbindungen mit Belgien, Holland und England unterbrochen. Die Telegramme nach Belgien und Holland werden größtenteils mit der Post befördert.

§ Antwerpen, 1. Okt. Infolge eines mit einer Hochflut verbundenen Sturmes ist die Seele über die Ufer getreten. Eine Anzahl Schuppen steht unter Wasser. Der Schaden ist bedeutend. Bei dem gestern abend hier herrschenden Sturm geriet der vor Anker liegende Dreimaster „Segura“ in Kollision mit dem Dampfer „Arana“, der beschädigt wurde. Mehrere Leichter sind gesunken. Zwei Personen sollen ertrunken sein. Der Straßenbahnverkehr ist fast ganz unterbrochen.

§ Antwerpen, 2. Okt. (Tel.) Infolge des Sturmes sind vier Dampfer auf der Seele gescheitert.

§ London, 2. Okt. (Priv.) Während des Sturmes im Kanal brandete bei Boulogne der Dampfer „König Friedrich August“ der Hamburg-Amerika-Linie. Er wurde gegen einen Wellenbrecher getrieben und liegt noch dort. Zahlreiche Schleppdampfer sind zur Hilfeleistung herbeigeeilt. Der Dampfer hatte mehrere hundert Passagiere für Amerika an Bord.

§ London, 2. Okt. (Tel.) Der Dampfer „Jelicia“ landete gestern in Yarmouth den Kapitän und die Mannschaften des deutschen Schooners „Katharine“; der Dampfer war Abends in fäulem Zustand, 50 Meilen von der Küste von Norfolk entfernt, verlassen worden.

§ Hoof van Holland, 2. Okt. (Tel.) Der deutsche Schleppdampfer „Thor“, der mit dem nach Hamburg bestimmten Leichter „Moderne Kunst“ abgefahren war, ist gestern nachmittag hierher zurückgekehrt, da der Leichter gesunken und die aus 6 Köpfen bestehende Besatzung ertrunken ist.

§ Hoef van Holland, 1. Okt. Ein Lokendampfer ist mit schweren Beschädigungen in den Hafen zurückgekehrt. Der Kapitän und drei Besatzungsmitglieder sind ertrunken. Ein Lokist ist tödlich verletzt.

Sport-Nachrichten.

§ Karlsruhe, 2. Okt. Die Bigaspiele im Südkreis nahmen gestern ihren Fortgang und brachten wiederum eine Reihe überraschender Resultate. Das größte Interesse fand, wie schon seit Jahren, das Treffen der beiden Fußballvereine Karlsruhe-Fußballverein und Fußballklub Rhönitz, das schließlich Rhönitz zur größten Leberanstrengung überlegen mit 3:1 Toren für sich entscheiden konnte. Halbzeit 3:0. — Von den übrigen Resultaten verdient der schöne Sieg des F.C. Alemannia über F.C. Mühlburg mit 4:0 Toren besondere Erwähnung. — Vorzüglich abgeköpft hat ebenfalls F.C. Freiburg, welcher Sportfreunde Stuttgart mit 5:0 schlug, mit welchem Ergebnis auch die „Stuttgarter Kickers“ über F.C. Straßburg triumphierten. — Auch F.C. Pforzheim blieb gegen F.C. Union Stuttgart mit 3:1 Toren siegreich und bleibt demzufolge an führender Stelle in der Tabelle, welche sich nun wie folgt gestaltet:

Table with 7 columns: Vereine, Zahl der Spiele, gewonnen, unentschieden, verloren, Torzahl, Punkte. Lists football clubs and their performance statistics.

Von der Luftschiffahrt.

§ Berlin, 30. Sept. Das Befinden des bei dem Todessturz des Kapitän Engelhard mitterungslücken Schülers Sedlmayer hat sich im Laufe der letzten Nacht gebessert. Die Verwundungen sind nicht so ernst Natur als man anfänglich annahm, innere Blutungen wurden nicht festgestellt. Sedlmayer hat keinen Schädelbruch, sondern nur Verletzungen im Gesicht und am Hinterkopf davongetragen.

§ Johannistal, 1. Okt. (Tel.) Bei schönstem Wetter und in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums wurde am heutigen Schlußtag der Johannistaler Flugwoche sehr flott geflogen. Hirth mit Fraulein Beese als Passagier, stieg in 30 Minuten zu einer Höhe von 2475 Meter empor. Diese Höhe mit Passagier ist nunmehr ein neuer deutscher Rekord. Witterung 140 Minuten, Pilschste 139 Minuten mit zwei Passagieren, Grotlich 94 Minuten, Schwandt 86 Minuten, Dierich 76 Minuten.

§ Wien, 2. Okt. (Tel.) Der Aviatiker Ingenieur Sablatnik, der als Teilnehmer der österreichischen Flugwoche gestern mit einem Passagier nach Wiener Neustadt und zurück flog, erreichte eine Höhe von 400 Metern, als die Maschine in Brand geriet und zu Boden stürzte. Der Aviatiker wurde unverletzt aus den Trümmern herangezogen. Der Passagier erlitt schwere Verletzungen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

§ Berlin, 30. Sept. Das Militärverordnungsblatt veröffentlicht einen Erlass des Kaisers, nach dem für die Befehlungen der bei den militärischen Unternehmungen vor und auf den Inseln Bonaparte und Dschodabsh beteiligten Schiffe „Emden“, „Körnberg“, „Cormoran“, „Blaney“ und „Titania“ das Jahr 1911 als Kriegsjahr zu gelten hat.

§ Berlin, 30. Sept. Der Botschafter Jules Cambon überbrachte heute mittag die französische Antwort, die noch in einigen Punkten

von der deutschen Fassung abweicht. Grundfällige Fragen werden dadurch nicht berührt, und die maßgebenden Stellen sind nach wie vor der festen Ueberzeugung, daß ein Scheitern der Verhandlungen ausgeschlossen ist.

§ Köln, 2. Okt. (Privat.) Gegen die französische Sprachlehrerin Thierren, die unter dem Verdacht der Spionage Mitte April in Köln festgenommen und seit dieser Zeit im hiesigen Untersuchungsgefängnis in Haft gehalten wurde, ist Termin vor dem Strafsenat in Leipzig auf den 12. Oktober anberaumt worden. Die früheren Meldungen, daß auch Offiziere in dieser Angelegenheit angeklagt seien, entspricht nicht den Tatsachen.

§ Würzburg, 30. Sept. Der japanische Major Yoshida, der dem Infanterie-Regiment Nr. 9 war und bekanntlich seiner Zeit auf dem Truppenübungsplatz Hammelburg der Spionage verdächtigt wurde, erhielt den bayerischen Militär-Verdienstorden.

§ Wien, 1. Okt. (Privat.) Die Blätter melden aus Belgrad die Veröffentlichung eines neuen Dokuments über König Peters Mithilfe an der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga. Die neue Veröffentlichung geht wieder von zwei Teilnehmern der Verschwörung aus und bezeichnet König Peter direkt als Urheber des Königsmordes.

§ Conary (Senegambien), 30. Sept. Die Bahains griffen in den ersten Tagen des September eine französische Kolonne in der Nähe von Tododo an der Grenze zwischen Kamerun und Gabun an. Zwei Offiziere und 31 Schützen wurden verwundet, zwei Schützen sind gefallen.

§ Madrid, 2. Okt. Der Kriegsminister ist nach Mexiko abgereist.

§ Jalta, 30. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit Kindern hier eingetroffen. Sie werden bis zu ihrem Einzug in das Livadia-Palais an Bord der Yacht „Standart“ bleiben.

Eine Dammbruch-Katastrophe in Amerika.

§ New-York, 1. Okt. In Austin im Staat Arkansas barst ein Mühlen-Damm, der eine Million Gallonen Wasser in dem Reservoir der Bayley-Papierfabrik hielt. Durch die ungeheuren Wassermengen wurden sämtliche dreihundert Häuser des Ortes bis auf sechs zerstört und weggeschwemmt. Mehrere Hundert Menschen kamen um in den Trümmern, die in Brand gerieten.

Wie zu dem schweren Unglück weiter gemeldet wird, erfolgte die Katastrophe so unerwartet, daß nur wenige Einwohner aus den betroffenen Stadtteilen auf nahe Hügel flüchten konnten. Der Rest der Stadt steht in Flammen. Alle Verbindungen mit Austin sind unterbrochen.

Die Flutwelle war haushoch. Hilfszüge sind von allen nahgelegenen Städten unterwegs. Der Damm, welcher eine Länge von einer englischen Meile und eine Breite von 600 Fuß hatte, drohte bereits vor zwei Jahren einmal zu brechen, wurde aber damals noch repariert.

60 Leichen, in der Mehrzahl Frauen und Kinder, sind bereits geborgen.

Nach den neuesten Nachrichten sind bei dem Dammbruch 400 Personen umgekommen. Austin ist jetzt eine grauenvolle Trümmerstätte. Die Flutwelle hat große Gebäude eine halbe Meile weit fortgerissen. Das nachfolgende Feuer machte eine Rettung unmöglich. Die ganze Nacht hindurch ertönten Hilfs- und Schmerzensrufe. Viele Einwohner befanden sich zur Zeit des Dammbruchs auf dem Hügel und mußten ohnmächtig zusehen, wie die Häuser einstürzten und ihre Angehörigen fortgetrieben wurden.

Augenzeugen erzählen, daß sich die Flutwelle mit Blitzeschwindigkeit und furchtbarem Getöse heranzog. Steinhäuser brachen wie Kartenhäuser zusammen. Die Straßen sind angefüllt mit verfallenen Leichen, vor denen sich herzzerreißende Szenen abspielten.

Handel und Verkehr.

§ Durlach, 30. Sept. Der hiesige Schweinemarkt war besetzt mit 162 Käuferfleischweine und 619 Ferkelschweine. Verkauft wurden 162 Käuferfleischweine und 575 Ferkelschweine. Das Paar kostete: Käuferfleischweine 25-85 Mk., Ferkelschweine 8-14 Mk. Die gute Ware fand raschen Absatz.

Wasserstand des Rheins.

§ Auenhausen, Hafenpegel, 30. Sept. 3,08 m (29. Sept. 3,10 m), Schulerinsel, 2. Okt. Morgens 6 Uhr 1,15 m (30. Sept. 1,12 m), Neßl, 2. Okt. Morgens 6 Uhr 1,85 m (30. Sept. 1,87 m), Maxau, 2. Okt. Morgens 6 Uhr 8,26 m (30. Sept. 8,29 m), Mannheim, 2. Okt. Morgens 6 Uhr 2,28 m (30. Sept. 2,31 m).

Vergnügung und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Montag, den 2. Oktober: Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag über Heinrich Kleist. 1. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe in Alte Branerei Prinz. Knappverein. 8 1/2 Uhr Versammlung im goldenen Adler. Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 Uhr Männeratlet. Zentralkunsthalle. Bismarckstr. Musikverein. 8 Uhr Wiederabend Karlsruheher Komponisten. Naturheilverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Reform-Klub. Kaiserstr. 56. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A. Sophienstraße 14. Rittersklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

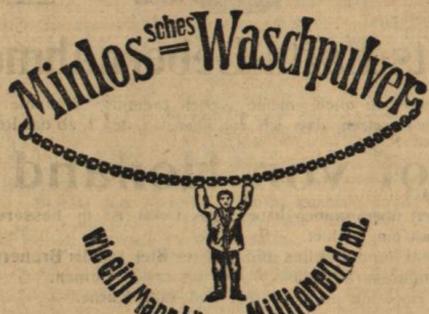
KLEINE KIOS-CIGARETTE 2 1/2 & 3 1/2 Pfg. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trinkkur mit Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser. Rein natürliche Füllung, mit natürlicher Kohlensäure angereichert. Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei. Brunnenverwalt. Gichtbad Assmannshausen a. Rh. In Mineralwasserhandlungen und Apotheken erhältlich.

Richard Groutars Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberwaren. Trauringe nach Mass. Ankauf von altem Gold. Werkstätte für Neuanfertigung und Reparaturen von Gold- und Silberwaren.

Als Spezialgeschäft beste Bezugs-Verlobte in soliden sächsischen und schweizer Wäschestickerellen, Klappspitzen, Milloux, Decken, Häkelarbeiten u. s. w. Oscar Beier, Karlsruhe (Baden), Kaiserstr. 174. Gegründet 1877. Mitgl. d. Rabattsvereins.

Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!



Nur echt mit

dieser Schutz-Marko.

In seinen Eigenschaften und Wirkung von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das glänzendste begutachtet gibt blendend weiße, völlig geruchlose Wäsche und schon das Leinen in denkbarster Weise. Es reinigt die Wäsche schnell, sehr gründlich und verursacht leichteste Arbeit.

Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige.

Zu haben in Drogen-, Colonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld, Hoflieferanten.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Bauingenieurwesen, Architektur

Technikum Konstanz

am Bodensee und Rhein. Modernst eingerichtetes Institut Süddeutschlands. (Neubau). 10547a

Familien-, Vertrags-, Vermögens-Ankünfte

Geheime Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig.

Erstes Karlsruher Detektiv-Institut, Viktoriastr. 20

Gründer: Anh. C. Scheuer, langj. pratt. Erfahrungen. Verbindungen.

1. Privat-Tanzlehr-Institut Richard Allegri.

An einem Tanzkursus können noch einige Herren teilnehmen. Baldige Anmeldungen erbeten Waldstraße 6.

Spezialstunden: Dienstag, Mittwoch, Samstag und Sonntag von 2-5 Uhr. 15063, 2, 2

Uebel & Lechleiter -Pianinos

Allein-Vertreter: **J. Kunz, Pianolager,** Karl-Friedrichstrasse 21. 13271*

Empfehle mein Lager in Taschen-, Wand- u. Beckeruhren.

Großes Lager in modernen Salonuhren.

Billige Preise bei 3jähriger Garantie.

Herm. Schreiber, Uhrmacher, Kreuzstraße 17. (früher billige Reparatur-Anstalt.)

E. E. Lassmann, Modes

235 Kaiserstrasse 235

beehrt sich, zur gef. Besichtigung der Modellhut-Ausstellung

höfl. einzuladen. Größte Auswahl. Billige Preise. 15171

Verlangen Sie nur „Pfeilring“ Lanolin

„Nachahmungen weisen man zurück.“

in Tuben und Dosen.

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16.

Rohrbrunnen Gemauerte Brunnen Grund-Wasser-Bohrungen

ausgef. bis 6500 mm

Masch. und Hand-Bohrungen

Joh. Brecthel, Ludwigshafen u. H.

Tiefbrunnen-Anlagen und Pumpenfabrik, Bohruntersuchung.

Piano 5779* Grünwinkel.

geschliffenes, in gutem Zustand, ist mit fünfjähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei Ludwig Schwelbent. Erbsingenstr. 4.

12620 am Neckar (Pulverhausstraße) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. R. Franz Ritter, Sinnerstr. 3.

Haarlemer Blumenzwiebeln.

Hyazinthen für Gläser u. Töpfe sowie für den Garten. Tulpen, einfache und gefüllte, Crocus in verschiedenen Farben, Tazetten, weiße und gelbe, Narzissen, einfache und gefüllte, Jonquillen, wohlriechende, Anemonen, gefüllte, in Weiß, Rosa, Blau, in Prachtfärbung, Schneeglöckchen, einfache u. gefüllte, Scilla siberica, blaue Sternbl., Kaiserkronen 14992

empfehlen in schönster Auswahl

Carl Weiss Nachf. Samenhandlung, Zähringerstraße 96, gegenüber dem Rathaus. Kataloge stehen zu Diensten.

Diwan.

Neue, schöne Stoffdiwan v. 28 M. an, eleg. Blüsch- u. Rajshendiwans v. 38 u. 42 M. an, hochf. abgepaßt, mod. Sitz- u. Lehne v. 55-80 M. Keine Fabrikware, nur selbst angefertigte, prima Ware unter Garantie. Gebet erteilt

10% Rabatt bis 20. Okt. kein Rab., dah. billiger wie jede Konkurrenz. Nur im Spezialgeschäft R. K. Köhler, Tapezier, Schützenstraße 53, II. 331266, 2, 1

Schlafzimmer

Geld, sehr gut erhalten, bestehend aus: 1 dreiteil. Spiegel-Schrank, 2 Bettstellen mit Holz- und dreiteil. Koffhaarmatrasen, Federbetten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelglas, 2 Nachtschische, 1 Handtuchständer billig zu verkaufen. 15159

Auktionslokal **W. Krüger** Bierstraße 40. Teleph. 2903.

Groß-Posittheater Karlsruhe.

Montag, den 2. Oktober 1911. 5. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementsarten). Zum erstenmal: Der Arzt am Scheideweg. Komödie in 5 Akten von H. Scham. Deutsch von Siegfried Trebitsch. In Szene gesetzt von O. Nienicher. Personen: Sir Colenso Ridgdon, Bassermann. Sir Patrick Cullen, A. Dapper. Sir Ralph Bloomfield, Hugo Höder. Pennington, Hugo Höder. Doktor Gutler, Walpole Baumhach. Doktor Menckinop, Eugen Rex. Doktor Loony Schütz, mader. Raul Gemmede. Louis Dubedat, Walter F. Krone. Jennifer, seine Frau, A. Müller. Hedden, Assistent bei Ridgdon, Otto Hertel. Emma, Wirtschaftlerin. Marg. Bir. Winnie Finwell, ein Einheimischer. Anna Carlens. Ein Reporter, Wilhelm Kempf. Ein Schreiber, Max Schneider. Ein Kellner, Hermann Benedict.

Der erste Akt spielt in London, in Ridgdon's Ordinationszimmer; der zweite Akt im Star- und Garter-Hotel in Richmond; der dritte Akt spielt im Atelier des Malers Louis Dubedat in London; der vierte ebenda; der fünfte Akt in einer Gemäldegalerie in Bond Street, London. Zeit: Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr. Mittel-Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Erbsingenstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.

Süßen Apfelmot

vorzügliche Qualität, liefert franco Karlsruhe, der Str. 24 J. Köffer leichtweise. 15008, 3, 2

Karl Wagner, Apfelweinkelerei Durlach. Telefon 125.

Beamte, Private

erhalten gegen monatl. Ratenzahlungen Damenkonfektion, Aussteuer- und Haushaltwäse.

Streng reell, kein Abzahlungsgesch. Geht. Offert. unt. Nr. 14945 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3, 3

Bürgerl. Mittag- u. Abendstich zu möglichem Preis. 331103, 2, 2

Durlacher-Allee 16, 3 Trepp.

Tischläufer

Decken und dergl. werden tadellosg gereinigt und auf das Sorgfältigste behandelt in der 13883 chem. Waschanstalt **Printz.**

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Franziska Weßbecher

nach längerem schweren Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 30. September 1911. 331287

Was kleidet diese Damen?

1000 Mark

Alle unsere Leser können sich an diesem interessanten Wettbewerb beteiligen und erhalten das Heft mit dem Preisanschreiben gratis gesandt von der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig Sch.

Altes Zinn, Drüsen-

an-schwel-lung operiert. Im Januar waren die Drüsen wieder stark angeschwollen. Auf ärztl. Rat trat ich Altschulhofer Markt-Sprudel Startquelle (Jod-Eisen-Rangan-Kochsalzquelle). Der Erfolg war überraschend. Schon nach 6 W. waren die Drüsen auf meine größten Freude vollständig zurückgegangen. S. O. Verstl. warm empf. 21. 95 Pf. in der Drogerie W. H. Tidherning, Amalienstraße 19, bei W. H. Baum, Werderstr. 7; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Vorkosten. Viele Auszahlungen! Reell und diskret. Hypotheken-Baugeld besorgt **F. Gauweiler,** Karlsruhe-Mühlburg, Garbstraße 4b. 330539, 3, 3

10 000 Mk. II. Hypothek gesucht.

Suche auf mein neuverbautes Haus, gut rentierend, eine II. Hypothek von 10 000 Mk., nicht ganz 80% der fakturlichen Schätzung, per sofort oder später. Offerten unter Nr. 14910 an die Expedition der „Bad. Presse“. 4, 4

Darlehen an Beamte.

100-600 M. von Selbstg. (Privatm.) auszuleihen gegen Lebensversicherung. Abzahlung u. gute Sicherheit. Streng diskret u. durchaus reell. Off. u. Nr. 331232 a.d. Exp. d. „Bad. Presse“. 2, 1

300 Mark

gegen Abchl. einer Lebensvers. und Sicherheit gesucht. Offerten unter Nr. 331239 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Todes-Anzeige.

Unsere liebe, treubeforgte Mutter und Großmutter

Frau Elisabeth Mehger Wwe.

ist heute vormittag 1/2 12 Uhr im Alter von 78 Jahren nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Graben, den 1. Okt. 1911. Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 10 Uhr statt. 331254

Klavierstimmungen

und fabrikmäßige Reparaturen.

Wetter für Pianofortebau. Chr. Stöhr, Pianofortebauer. Pianolager. 12318

Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße.

Karlsruher Malschule

von **Jos. Himmel,** Wintersr. 38. 10, 6

Dekorativ Nur streng praktisch. Figürlich Ornamental m. Blum. Modern im alten Stil. men u. Landsch. Man verlange **Prospekt.**

Französische Konversation.

Junge Mädchen gebild. Stände finden bei feingeb. Französin Unterhaltung und Veredelung ihrer franzöf. Sprachkenntnis. Wöchentlich einmal. Honorar 4 M. monatlich. Bitte Referenzen. **Datelsh** auch **Abendstich** für ig. Damen. Off. u. Nr. 331233 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Nächste Ziehungen

Berliner Kreuzlose à M. 3.50, Altenburger, Zweibrücker, Straßburger à M. 1.— und 50 Pf., bei mehr entsprechendem Rabatt, Meßer Gewerbelose à M. 3.—. 15174

Gebr. Göhringer

G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Wirtsleute

Auf eine seit ca. 40 Jahren betrieb. hiesig. gut geleg. Wirtschaft, wech. für dau. tüchtige, leistungsfähige Wirtsleute unter günstigen Bedingungen, v. sofort. Brauerei mit belieh. Bierens, per sofort oder später gesucht. Nege, langanhaltende Tätigkeit in unmittelbarer Nähe bevorstehend. Tüchtige Wirtsleute können daher gutes Geschäft machen. 2, 2

Antrag unt. Nr. 330976 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Schreibmaschinen

1 Continental, 1 Smith Premier, Rob. 10, 1 Star, sämtl. m. sich. Schrift, fast neu, zu horrend billigen Preisen. 14971, 6, 3

Georg Mappes, Karl-Friedrichstr. 20.

Die militärische Lage im türkisch-italienischen Krieg.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

Karlsruhe, 2. Okt. Wenn man die Lage der im östlichen Mittelmeergebiet jetzt kriegführenden Parteien vom rein militärischen Standpunkt aus betrachtet, so bildet die Ueberlegenheit der italienischen Flotte das ausschlaggebende Moment, das der ganzen Kriegsführung den Stempel aufdrückt. Mit 8 Linienkriesschiffen, 9 Panzerkreuzern und 5 geschützten Kreuzern, die zusammen ein Displacement von rund 180 000 Tonnen aufweisen und die zum größten Teil erst in den letzten Jahren gebaut und mit den modernsten Geschützen armiert sind, hat Italien die minderwertigen türkischen Flotten gegenüber (2 Linienkriesschiffe und 2 geschützte Kreuzer mit zusammen nur 27 000 Tonnen) sofort die Seeherrschaft auf dem Mittelmeer an sich gerissen. Berücksichtigt man nun noch die geringe Zahl der in Tripolis selbst stehenden aktiven türkischen Truppen, ihre mangelhafte Ausrüstung, den schlechten Zustand der verfallenen Befestigungsanlagen, so ist kein Zweifel, daß der erste Akt des kriegerischen Dramas: die Ueberführung des 30 000 Mann starken italienischen Expeditionskorps von Sydien nach Tripolis und seine Landung an der dortigen Küste sich verhältnismäßig leicht vollziehen und mit einem vollen Erfolg für die Italiener abschließen wird.

Die militärische Lage verhält sich aber für die Italiener, sowie nach erfolgter Landung der Bormarsch in das Innere und die Befreiung des Hinterlandes erfolgen soll. Wenn die türkischen Führer klug sind, so lassen sie sich auf einen entscheidenden, verlustreichen Kampf an der Küste selbst nicht ein, wo sie wenig Aussicht auf Erfolg haben, sondern ziehen sich in das Innere zurück. Sie gewinnen damit zunächst Zeit, innerhalb deren sich die eingeborenen Miliz bilden und verstärken kann. Die eingeborenen Stämme sind zwar nicht auf europäische Weise ausgebildet und ausgerüstet, aber sie sind von kriegerischer Natur und sehr tapfer. Die aktiven Truppen erhalten jedenfalls dadurch eine sehr ansehnliche Verstärkung. Die Irregulären, deren Stärke man dann wohl auf 30 000 Mann schätzen kann, sind mit der wegerarmen Wüstengegend vertraut, an das Klima und an Entbehrungen gewöhnt. Ihre Verpflegung bereitet keine Schwierigkeiten.

Nach Landesbesitz werden diese Irregulären es nicht auf einen offenen Kampf, auf eine rangierte Schlacht antommen lassen, in der sie den besser ausgebildeten und ausgerüsteten Italienern zweifellos unterlegen sind, sondern den keinen Krieg, den Guerilla-Krieg führen. Die Kriegsgeschichte lehrt, daß dessen Bezwingung sehr schwer ist und daß keine Vernichtung außerordentlich starke Mittel beansprucht. Die von Italien bisher bereitgestellten 30 000 Mann werden dazu in keiner Weise ausreichen. Schon jetzt wird die Erhöhung des Expeditionskorps auf mindestens 100 000 Mann für erforderlich erachtet. Die Unternehmungen der Franzosen in Marokko haben erst neuerdings wieder gezeigt, wie schwer es ist, lange Stuppenstrahlen in dem unübersichtlichen und wegerarmen Gelände Nordafrikas gegen Ueberfälle und Plünderungen zu schützen. Der größte Teil der französischen Truppen mußte für diesen Zweck verwendet werden, sodaß der Teil, der schließlich als eigentliche Kampftruppe in norderster Linie übrig blieb, sehr gering war. Ganz ähnliche Verhältnisse werden sich auch hier herausstellen.

Denkt man sich in die Lage der Türken, so müßte es das erste sein, die in Tripolis stehenden Truppen zu verstärken, ihnen die fehlenden Reserve- und das mangelnde Kriegsmaterial zuzuführen, und schließlich mit neuen geschlossenen Truppenabteilungen Hilfe und Unterstützung zu bringen. Da die natürlichste Verbindung der Seewege, ihnen aber wegen der Ueberlegenheit der italienischen Flotte verschlossen ist, bleibt ihnen nur der Landweg übrig, der über Ägypten führt. Obgleich nominell dieses Land noch zur Türkei gehört, befindet es sich in Wirklichkeit aber doch unter englischer Herrschaft. Es ist aber kaum anzunehmen, daß die Engländer die Erlaubnis zum Truppendurchzug geben würden. Jedenfalls würden sie wohl so große Kompensation fordern, daß es fraglich ist, ob die Türkei unter diesen Umständen nicht lieber auf den Durchzug verzichtet. Es bleibt ihnen dann nichts anderes übrig, als Tripolis preiszugeben und sich leicht zu überlassen. Sie könnten höchstens versuchen, auf Umwegen Waffen und Munition dorthin zu schaffen. Bei Verwendung ausreichender Geldmittel ist dies hier immer noch möglich.

Der Türkei bleibt alsdann, da es an keiner Stelle an Italien selbst angrenzt, nur noch die Möglichkeit von Repressiv-Maßregeln übrig. Wie z. B. die Ausweisung aller in der Türkei lebenden Italiener, deren Zahl auf etwa 50 000 geschätzt wird, der Boykott aller italienischen Waren. Dies würde sicherlich den italienischen Handel schwer schädigen und dem italienischen Wohlstande und Nationalreichtum große Verluste beibringen, umso mehr, da die anderen Nationen einen derartigen Zustand mit Freuden begrüßen würden, um an Italiens Stelle zu treten und ihre Handelsbeziehungen in der Türkei auszubehalten. Es muß sogar bemerkt werden, ob, rein materiell betrachtet, der durch die Besetzung von Tripolis erzielte Vorteil in absehbarer Zeit im richtigen Verhältnis zu diesen Schädigungen stehen würde.

Es würde sich dann fragen, welche Maßregeln Italien gegen ein derartiges Vorgehen der Türkei ergreifen würde, da es sich dies schon in Rücksicht auf seine Stellung als Großmacht auf die Dauer nicht gefallen lassen kann. Hierbei käme in erster Linie eine Tätigkeit der italienischen Flotte in Betracht. Dies könnte, unterstützt durch die zahlreichen Torpedoboote und Hilfskreuzer, die türkischen Häfen und Küsten blockieren, die Häfen bombardieren und den türkischen Handel lahmlegen. Ausfühbar wäre dies wohl. Es ist dabei aber zu bedenken, daß der türkische Handel nicht sehr entwickelt ist und sich zudem meistens in fremden Händen befindet. Am meisten würden also die neutralen Staaten geschädigt, und es ist fraglich, ob diese sich das auf die Dauer ruhig würden gefallen lassen. Es könnte aber auch nur immer ein Teil der Küste dafür in Betracht kommen. Und die Türkei würde immer noch den Verkehr über die Landgrenzen und über das Schwarze Meer übrig behalten. Da auch die Verbindung zwischen europäischer und asiatischer Türkei über den Bosphorus aufrecht erhalten werden kann, würde auch die Nahrungsmittelzufuhr nicht ins Stocken geraten. Die italienischen Maßnahmen würden also keinen Lebensnerv des türkischen Staates treffen und deshalb wohl auch von keinem schnellen und entscheidenden Erfolg begleitet sein.

Von ungleich größerer Bedeutung würde eine Landung italienischer Truppen auf türkischem Boden sein. Nach der allgemeinen Lage käme dafür nur die Küste von Albanien in Betracht, wohnin die Italiener von ihrem Heimatlande leicht gelangen könnten. Zwar ist die Küste infolge ihres felsigen Charakters nur an wenigen Stellen für eine Landung größerer Truppenmengen geeignet. Die türkischen Garnisonen sind aber nicht so zahlreich, daß sie ein derartiges Unternehmen verhindern könnten. Die Italiener würden außerdem mit allen Mitteln versuchen, die albanische Bevölkerung für sich zu gewinnen und sie zum Aufstand zu bewegen. Trotzdem ist es nicht wahrscheinlich, daß die Italiener sich zu einem derartigen Schritt entschließen würden. Ihre Kräfte würden dazu schwerlich ausreichen, da bedeutende Kräfte in Tripolis gesesselt sind. Die Gegend ist un-

wirtlich, wegerarm, gebirgig. Sie bietet für die Unterkunft, Verpflegung und Kriegführung großer Truppenmassen außerordentliche Schwierigkeiten. Beim Herausretren aus dem Gebirge würden sie auf die unterdes versammelte türkische Armee stoßen, die gerade für einen Krieg in Europa sehr gut disloziert ist. Hier ist auch die nach den Plänen des Generalfeldmarschalls v. d. Goltz in die Wege geleitete Reorganisation am weitesten durchgeführt. Es muß fraglich sein, ob die Italiener unter diesen Verhältnissen den Türken gewachsen wären.

Es besteht aber die große Gefahr, daß der Krieg sich nicht mehr auf Italien und die Türkei beschränkt, sondern daß auch alle die kleineren und größeren Balkanstaaten in Mitleidenschaft gezogen werden. Denn schwerlich werden Griechenland, Serbien, Montenegro und Bulgarien ruhig zusehen, wenn die türkischen und italienischen Heere auf der Balkanhalbinsel zusammenstoßen würden. Auch die österröischen Interessen würden berührt werden. Es ist daher anzunehmen, daß die Großmächte alles daran setzen werden, dies zu verhindern und den Krieg zu lokalisieren. Auch im Interesse der Türkei müßte es liegen, daß die Kriegsschaubühne auf der Balkanhalbinsel nicht entzündet würde, wo ihr auf allen Seiten alte und neue Gegner entgegenstehen würden.

Mag man vom politischen und moralischen Standpunkte aus über das Vorgehen Italiens sehr verschiedener Ansicht sein, vom militärischen Standpunkte aus betrachtet muß man zugeben, daß der Moment gut und günstig gewählt ist und daß Italien danach viele Aussichten hat, das Unternehmen glücklich durchzuführen, — wenn nicht die berühmten „Unvorhergesehenen Zwischenfälle“ zuletzt den Kommandostab in die Hände nehmen.

Der heilige Krieg.

Karlsruhe, 2. Okt. Von einem hervorragenden Orientkenner wird uns geschrieben:

Bei allen Konflikten, die Fragen der islamitischen Gesamtheit betreffen, pflegt das Schreckgespenst des heiligen Krieges aufzutreten. Häufig gewiß mit Unrecht, wenigstens soweit es eine Erhebung der gesamten islamitischen Welt bedeuten würde. Freilich gibt es auch sozusagen lokale heilige Kriege, wie zurzeit des Mahdi und in ähnlichen Fällen. Der gefährdete allgemeine „heilige Krieg“ ist aber seit den ersten Zeiten des Islams nie wieder tatsächlich eingetreten, und es fragt sich nun, ob in diesem Augenblick die Gefahr einer solchen allgemeinen islamitischen Erhebung wirklich besteht.

Zwei Umstände sprechen dafür, daß durchaus mit dieser Möglichkeit zu rechnen ist. Einmal handelt es sich im gegenwärtigen Konflikt um die islamitische Bormarsch, des türkischen Reiches, und wie es scheint, geht es nicht um Tripolitaniern allein, sondern um eine ganze Reihe von Gebieten, die von verschiedenen Seiten begehrt werden. Dann aber ist der Bereich des Islams (sowohl wie der Zusammenhänge auch seiner entferntesten Gebiete in den letzten Jahren außerordentlich viel stärker geworden, und gleichzeitig wurden auch die Verkehrsverhältnisse in jenen bis vor kurzem noch vernachlässigten Gebieten so gebessert, daß die äußere Möglichkeit wohl gegeben sein dürfte.

Als innere Möglichkeit kommen hinzu der neue Geist, der nicht nur die Türkei, sondern den ganzen Islam seit dem neuen Regime beherrscht, und die Unterordnung bisher unbotmäßiger Gebietsstellen unter die Herrschaft oder wenigstens die Hegemonie der Türkei. So haben erst in der letzten Zeit die Führer der mächtigen Sennilschbewegung, die sich über ganz Nordafrika erstreckt, dem Sultan die Gefolgschaft angetragen, und auch die Stämme im bisher niemals unterworfenen Innern Arabiens neigen mehr als je zur Türkei.

Ein Hauptmoment, das für die Möglichkeit eines weitgreifenden heiligen Krieges spricht, liegt in der ägyptischen Konstellation. Wenn das zwischen türkischen Gebietsstellen gelegene Ägypten, das ohnehin in letzter Zeit sich der Türkei in vielen Dingen wieder genähert hat, in diesen Wirren zergerissen wird, so liegt nichts näher, als die Möglichkeit einer Sperrung des Sueskanals und damit eines Ausfalls unter den Muselmanen aller englischen Kolonien östlich von Sues.

In keinem Gebiete, in dem eine entwickeltere mohammedanische Bevölkerung von europäischen Mächten regiert wird, ist deren Herrschaft so weit fest gegründet, daß eine neue mohammedanische Welle sie nicht überfluten könnte. Man braucht nur an die Mohammedaner Indiens, Ägyptens und des Sudan zu denken, um zu sehen, welche Schwierigkeiten England schon zu normalen Zeiten hat, diese Gebiete zu halten, und an eine Besetzung Südpersiens oder eine weitere Ausbreitung in Arabien auch kaum weiterhin zu denken sein.

Frankreich hat ebenfalls nur unter den größten Schwierigkeiten und im Laufe vieler Jahrzehnte seine beiden Hauptkolonien in Nordafrika, Algerien und Tunesien, besetzen und sichern können, und seine Kräfte würden durch die Aufgaben, die ihm in Marokko bevorstehen, sowie durch die endgültige Unterwerfung seiner scharafitischen Gebiete vollauf in Anspruch genommen sein, auch wenn zwischen jenen Schwierigkeiten und einem islamitischen Weltbrand kein Zusammenhang bestünde; jetzt aber ist zu befürchten, daß auch Algerien und Tunesien von dem allgemeinen Taumel mitgerissen werden. In diesem Falle aber stünde Frankreich Gefahren allerersten Ranges gegenüber.

Rußland hat nicht nur in seinen asiatischen Gebietsstellen, sondern auch im Südosten seines europäischen Besitzes 20 Millionen Moslems, deren es so wenig sicher ist, daß nach dem italienischen Ultimatum gerade Rußland es war, von wo die erste Warnung vor einer allislamitischen Erhebung kam.

Haben auf diese Weise alle drei Mächte der dem Dreifund gegenüberstehenden Gruppe vom heiligen Kriege das Ärgste zu befürchten, so wird auch Italien nicht verschont bleiben können, sondern in seinen Kolonien am Roten Meere und an der Somalikküste für sein Vorgehen zu leiden haben.

Die einzigen europäischen Großmächte, die von einem Ausfodern des Panislamismus nichts zu fürchten haben, wären Deutschland und Oesterreich-Ungarn, die in der Türkei und in der gesamten islamitischen Welt nur rein wirtschaftliche Ziele verfolgen. Daran ändert es nichts, daß Deutschland in seinen Kolonien fast 10 Millionen Moslems hat und daß Oesterreich durch den Erwerb Bosniens und der Herzegowina etwa 650 000 muslimanische Untertanen zählt. Aus diesem territorialen Desinteressenment Deutschlands und Oesterreichs könnte sich leicht eine Verständigung mit der Türkei ergeben, durch die dann das osmanische Reich sofort in eine außerordentlich starke Stellung gelangen würde und mit ihr die ganze islamitische Welt.

Die Gefahr einer panislamitischen Erhebung ist daher so groß, daß alles versucht werden sollte, um einen solchen Weltbrand zu verhüten.

Der Verkehr auf den Karlsruher Bahnhöfen im Jahre 1910.

Karlsruhe, 29. Sept. Ueber den Eisenbahnverkehr der Großbadischen Bahnhauptstation Karlsruhe Hauptbahnhof und Rangierbahnhof im Jahre 1910 entnehmen wir dem soeben erschienenen Jahresbericht der Großbadischen Staatsbahnen nachstehende Einzelheiten, wobei wir, um Vergleiche zu ermöglichen, das Ergebnis des Vorjahres jeweils in Klammern beifügen. Hiernach wurden 1910 insgesamt 1 844 378 (1 719 122) Fahrarten verkauft, darunter 1247 (1264) Zeit- und Schülerarten und 7659 (6914) Arbeiterwochenarten. Die Zahl der Fahrten (Personen) berechnet sich auf 2 051 292 (1 906 214). Die Einnahme aus dem Personenverkehr belief sich auf im ganzen 3 276 159 (3 069 680) Mark. Unter den 457 (453) Personenstationen und Haltestellen der badischen Staatsbahnen nimmt die Station Karlsruhe Hauptbahnhof die 2. (2.) Stelle ein. Gepäc, Expressgut und Milch wurden 10 579 950 (9 189 790) Kilogramm befördert, ferner 41 (36) Fahrzeuge und Leichen und 16 988 (15 811) Tiere. Die Einnahmen aus dem Gepäc-, Fahrzeug-, Leichen-, Expressgut-, Milch- und Tierverkehr betrugen 397 936 (368 369) Mark. Im Güterverkehr betrug der Versand nach Baden (Binnenverkehr) Spthbf: 46 666 (47 049), Rthbf: 13 909 (15 477) Tonnen, nach außerhalb Baden Hbf: 53 026 (49 016), Rthbf: 5721 (5314) Tonnen. Der gesamte Gütereingang belief sich auf Spthbf: 281 141 (282 347), Rthbf: 68 412 (90 007) Tonnen. Der Gesamtgüterverkehr beträgt somit Hbf: 378 883 (378 412), Rthbf: 88 043 (110 798) Tonnen, hiernach nimmt die Station Karlsruhe Hbf. und Karlsruhe Rthbf. unter den 376 (371) Staatsbahngüterstationen Badens die 8. bzw. 32. Stelle ein. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr betrugen Hbf: 3 316 429 (3 386 472) M., Rthbf: 256 625 (257 793) Mark. Nach der statistischen Aufstellung des Warenverkehrs, welche Sendungen unter 500 Kilo außer Betracht läßt, war der Versand in Gütern im Hauptbahnhof in folgenden Artikeln am stärksten: Meisen 9937 (6642) Tonnen, Malz 3429 (3109) Tonnen, Eisenbahngüter 3315 (3103) Tonnen, eiserne Kessel und Maschinen 3200 (2747) Tonnen und Düngemittel 2825 (2318) Tonnen. Beim Gütereingang stehen an erster Stelle Steinkohlen 118 333 (96 035) Tonnen, rohe und gebr. Steine 18 124 (25 116) Tonnen, Mehl und Mühlenfabrikate 12 482 (12 072) Tonnen, Steinkohlendreileits 9122 (9437) Tonnen und Obst und Gemüse 8665 (7950) Tonnen. Die Gesamteinnahmen (Verkehrseinnahmen) der Station Karlsruhe Hbf. und Rthbf. beliefen sich auf 6 990 524 bzw. 256 625 (6 824 521; 257 793) Mark; dieselbe steht hiernach unter den 464 (460) Stationen und Haltestellen der Bad. Staatsbahnen, welche eigene Kassenführung haben an Hbf. 2 (2), Rthbf. 64. (62.) Stelle. Aus vorstehenden Ziffern geht hervor, daß sich hier im abgelaufenen Jahre der Personenverkehr und der Güterverkehr gehoben hat, während die Gesamteinnahmen gestiegen sind.

Ueber den Eisenbahnverkehr der Gr. Badischen Bahnhauptstation Karlsruhe-Mühlburg im Jahre 1910 entnehmen wir dem soeben erschienenen Jahresberichte der Gr. Staatsbahnen nachstehende Einzelheiten, wobei wir, um Vergleiche zu ermöglichen, das Ergebnis des Vorjahres jeweils in Klammern beifügen. Hiernach wurden 1910 insgesamt 34 310 (33 783) Fahrarten verkauft, darunter 24 (23) Zeit- und Schülerarten und 450 (524) Arbeiterwochenarten. Die Zahl der Fahrten (Personen) berechnet sich auf 42 158 (42 747). Die Einnahme aus dem Personenverkehr belief sich auf im ganzen 13 287 (12 425) Mark. Unter den 457 (453) Personenstationen und Haltestellen der Badischen Staatsbahnen nimmt die Station Karlsruhe-Mühlburg die 214. (212.) Stelle ein. Gepäc, Expressgut und Milch wurden 165 270 (161 555) Kilogramm befördert; ferner 1 (0) Fahrzeuge und Leichen und 599 (620) Tiere. Die Einnahmen aus dem Gepäc-, Fahrzeug-, Leichen-, Expressgut-, Milch- und Tierverkehr betrugen 6829 (6816) Mark. Im Güterverkehr betrug der Versand nach Baden (Binnenverkehr) 11 954 (19 214) Tonnen, nach außerhalb Baden 10 466 (11 980) Tonnen. Der gesamte Gütereingang belief sich auf 32 014 (35 842) Tonnen. Der Gesamtgüterverkehr beträgt somit 54 464 (67 036) Tonnen; hiernach nimmt die Station Karlsruhe-Mühlburg unter den 376 (371) Staatsbahngüterstationen Badens die 52. (54.) Stelle ein. Die Einnahmen aus dem Güterverkehr betrugen 13 287 (12 425) Mark. Nach der statistischen Aufstellung des Warenverkehrs, welche Sendungen unter 500 Kilo außer Betracht läßt, war der Versand an Gütern hier in folgenden Artikeln am stärksten: Ton- und Zementdröhen 4323 (3655) Tonnen, Malz 3177 (3169) Tonnen, Eisen- und Stahlfabrikate 2394 (2041) Tonnen, Düngemittel 2277 (7247) Tonnen und Gerste 1960 (2579) Tonnen. Beim Gütereingang stehen an erster Stelle Gerste 5727 (7150) Tonnen; Steinkohlen 4193 (4694) Tonnen, rohe und gebr. Steine 3042 (1069) Tonnen; Meisen 2095 (1507) Tonnen und Erde 1510 (1127) Tonnen. Die Gesamteinnahmen (Verkehrseinnahmen) der Station Karlsruhe-Mühlburg beliefen sich auf 239 355 (307 654) Mark; dieselbe steht hiernach unter den 464. (460.) Stationen und Haltestellen der Bad. Staatsbahnen, welche eigene Kassenführung haben an 71 (54.) Stelle. Aus vorstehenden Ziffern geht hervor, daß sich hier im abgelaufenen Jahre der Personenverkehr und der Güterverkehr vermindert hat, während die Gesamteinnahmen zurückgegangen sind.

Ueber den Eisenbahnverkehr der Gr. Bad. Bahnhauptstation Karlsruhe-Mühlburgertor im Jahre 1910 entnehmen wir dem soeben erschienenen Jahresberichte der Gr. Staatsbahnen nachstehende Einzelheiten, wobei wir, um Vergleiche zu ermöglichen, das Ergebnis des Vorjahres jeweils in Klammern beifügen. Hiernach wurden 1910 insgesamt 192 929 (181 818) Fahrarten verkauft, darunter 735 Zeit- und Schülerarten und 643 (659) Arbeiterwochenarten. Die Zahl der Fahrten (Personen) berechnet sich auf 222 824 (213 473). Die Einnahme aus dem Personenverkehr belief sich auf im ganzen 74 563 (70 892) Mark. Unter den 457 (453) Personenstationen und Haltestellen der Badischen Staatsbahnen nimmt die Station Karlsruhe-Mühlburgertor die 25. (22.) Stelle ein. Gepäc, Expressgut und Milch wurden 804 540 (709 260) Kilogramm befördert; ferner — (—) Fahrzeuge und Leichen und 1172 (1172) Tiere. Die Einnahmen aus dem Gepäc-, Fahrzeug-, Leichen-, Milch- und Tierverkehr betrugen 24 938 (23 094) Mark. Die Gesamteinnahmen (Verkehrseinnahmen) der Station Karlsruhe-Mühlburgertor beliefen sich auf 99 901 (93 986) Mark; dieselbe steht hiernach unter den 464 (460) Stationen und Haltestellen der Bad. Staatsbahnen, welche eigene Kassenführung haben an 128. (126.) Stelle. Aus vorstehenden Ziffern geht hervor, daß sich hier im abgelaufenen Jahre der Personenverkehr gehoben hat und die Gesamteinnahmen gestiegen sind.

Wilhelm Reck, Karlsruhe Bau von Wassergewinnungsanlagen. Schachtbrunnen — Filterbrunnen Techn. Bureau, Tel. 2371. Tiefbohrungen 4189 reg. 1890. Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Wiesbaden Taunus-Hotel. Nächstgeleg. I. klass. Hotel a. Hauptbahnhof u. neben dem Hauptpostamt. Neuester Comfort, Bäder im Hause. Mässige Preise. Auto-Garage Portier am Bahnhof. Telefon 60 u. 6588. Heinrich Dörner.

Verlangen Sie beim Einkauf von Bouillon-Würfeln stets ausdrücklich MAGGI® Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. Der Name MAGGI bürgt für vorzügliche Qualität! Für 1/2-1 Liter je nach Geschmack.

180 40 35 10 90 25 28 7 5 31270 180 40 35 10 90 25 28 7 5 31270 180 40 35 10 90 25 28 7 5 31270

ten, 796.44 e 16. rüde, ut er- 111. 331158

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen benützt werden.

Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruchs nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das städtische Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telefon 347 (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlussklappen oder Stopfen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittels Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hierauf warnen.

Karlsruhe, 22. September 1911.

Städtisches Gaswerk.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme an dem Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen Alters.

Zuüberordnungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft. Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts herher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. September 1911.

Das Volksschulrektorat.

Städt. Rechtsauskunftsstelle.

(Städt. Arbeitsamt)

Zähringerstraße 100, Erdgesch.,
erteilt münderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen usw.

Kostenfreie Auffertigung von Schriftsätzen.

Eröffnungsfunden von 8-12 Uhr vormittags 10749*

Unser Bureau befindet sich ab 1. Oktober 1911

nur Karlstrasse Nr. 45

Telephon 2644 15116,22

Syndikalfreies Kohlen-Kontor

Karlsruhe, G. m. b. H.

„Der Kundennachweis“

Wöchentlich Anzeiger für unversendete Geschäfts-, Vereins- und Familienberichte. 2000 eigene Berichtskarten in ganz Süddeutschland. Jahresabonnement 12.- M. Unentbehrlich für jeden Kaufmann, jeden Geschäftsinhaber, jeden Reisenden u. jeden Vertreter. Bestellungen an: Verlagskontor Nürnberg, Johannestr. 7, Postfach-Konto Nürnberg 3326.

MS. Tüchtige Abonnenten- und Inseraten-Konzepte unter günstigen Bedingungen gesucht. 327553,33

Bei Rauchbelästigung (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 10758*
Gustav Bogler, Blech- u. Installateurmeister
Kurvenstrasse 13.

Darlehen

in jeder Höhe gibt zu sehr günstigen Bedingungen auf bequeme Teilzahlung, auch auf Möbel, ohne Vorwissen

Hch. Diehl, Durlach, Waldhornstraße 12.

Verfende, soweit Vorrat reicht:

Frische Weintrauben

(süße, blaue, zum Tafelgenuss)

bei 100 Pfund 20 Mark
bei 500 Pfund 19 Mark
bei 1000 Pfund 18 Mark

Verpackt in Körben von ca. 10 Kilo.

A. Halter, Straßburg i. Elz.
Telephon 734, Langstraße 101. 96892,55

!! Apfelwein !!

Empfehle meinen vorzüglichen Apfelwein in Gebinden von 25 Lit. an, kann auch in Flaschen bezogen werden. Proben stehen zu Diensten.

Gottl. Ehret, Rektanz. zum Merkur
Telephon 147. 4652,54 Kriegstraße 40.

Hochbauarbeiten.

Nachhergeordnete Bauarbeiten zur Ausführung eines Zierwerkgebäudes an der Bismarckstraße hier soll nach Maßgabe der Verordnung Nr. 10 Ministeriums der Finanzen vom 8. Januar 1907 im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

1. Grab- und Maurerarbeit,
2. Steinbauarbeit, Kunststein, etwa 0,50 cbm,
3. Zimmerarbeit,
4. Klempnerarbeit,
5. Schlosserarbeit,
6. Schreinerarbeit,
7. Glaserarbeit,
8. Anstreicherarbeit,
9. Rolladenlieferung.

Die Pläne, das Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe, die nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Bahnhofstr. 9, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht auf. Die Arbeitsbeschriebe werden als Angebotsformulare an die Unternehmer nach erfolgter Einsichtnahme der Pläne und Bedingungen abgegeben. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind beschließen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, nach Arbeitsgattungen getrennt, spätestens bis Samstag, den 7. Oktober d. J., vormittags 9 Uhr, an unterfertigte Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage. 14905,2,2 Karlsruhe, den 23. Septbr. 1911.

Gr. Bahnbauinspektion I.

Auholz-Verkauf.

Die Gemeinde Bernersbach im Murgtal verkauft aus ihrem Gemeindegeld im Wege des schriftlichen Angebotes nachbeschriebene Auholzer und zwar:

Radelholzstämme I. Klasse: 256 Stück mit 960,12 Festm.

Radelholzstämme II. Klasse: 138 Stück mit 271,49 Festm.

Radelholzstämme III. Klasse: 290 Stück mit 806,15 Festm.

Radelholzstämme IV. Klasse: 410 Stück mit 263,08 Festm.

Radelholzstämme V. Klasse: 981 Stück mit 380,90 Festm.

Radelholzstämme VI. Klasse: 719 Stück mit 154,08 Festm.

Radelholz-Abfälle I. Klasse: 349 Stück mit 617,37 Festm.

Radelholz-Abfälle II. Klasse: 320 Stück mit 285,15 Festm.

Radelholz-Abfälle III. Klasse: 118 Stück mit 46,63 Festm.

Die Angebote sind getrennt nach den einzelnen Klassen für den Festmeter zu stellen und verschließen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Freitag, den 6. Oktober d. J., nachmittags 6 Uhr, bei unterzeichnete Stelle einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet am Samstag, den 7. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause statt.

Vom Lieberweisungsstage an wird eine sechsmonatliche Vorfriestfrist gewährt. Sämtliches Holz ist gehauen und kann an den Holzabfuhrwegen eingesehen werden. Entfernung bis zur nächsten Bahnhofsstation 4-7 Km. 9282a Bernersbach, 28. Sept. 1911. Der Gemeinderat. Ed. Frick, Rathsch.

Dünger-Fertigerung.

Am Mittwoch, den 4. Oktober 1911, wird der Matrasendünger — etwa 30 bis 40 Tausen — verfertigt. Beginn 9 Uhr vormittags in der neuen Kaserne in Mühlburg. 9300a I. Abteilung 3. Bad. Feldartill.-Regt. Nr. 50.

Zum Schneidern sind

Blankschnitte unübertrefflich!

Auswahl von 800 Modellen in Blank's Modenalbum (nur 60 Pf.) und Album für Kindergarderobe und Wäsche (nur 50 Pf.)

Blank's „Modenblatt“ gratis! Stets vorrätig bei

Paul Burchard
Karlsruhe, Kaiserstr. 143.

Sofort Geld

gebe ich auf Möbel, die mir zur Verfertigung übergeben werden. Kaufe auch einzelne Möbel sowie ganze Haushaltungen gegen sofort. Barzahlung. 13607*

J. Madlener, Müppnerstr. 20.

Neue Konserven, neues Sauerkraut, neue Essig- u. Salzgurken, neuen Kronen-Hummer, neue Bismarck-Heringe, holl. Vollheringe, Matjesheringe, Nürnberger Ochsenmaulsalat

5,5 empfiehlt 14425

W. Erb, am Lidellplatz.

Frische 14814,22

Riesen-Preiselbeeren zum Einkochen, billig.

V. Merkle, Karlsruhe Kaiserstr. 160

Grosser Möbel-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Günstige Einkaufsgelegenheit für Brautleute

Um meine Lager schneller zu räumen, verkaufe **kompl. Schlafzimmer- u. bessere Speisezimmer-Einrichtungen** zum Ankaufspreis

Auf sämtliche Kasten, Kleinföbel, Divans usw. gebe

20 Prozent Rabatt.

Gustav Juckeland Möbelgeschäft
Nur Rudolfstrasse 5, im Hintergebäude. 12129

Württemberg. Kartoffeln

magnum bonum in vorzüglicher Qualität

werden täglich billigt geliefert. Proben sind in sämtlichen Filialen käuflich. 15098

Lebensbedürfnisverein.



V. Merkle

Kaiserstraße 160 Telephon 175.

Lischwein, weiß, die Fl. 90 Pfg., 10 Fl. Mk. 8.50.
Lischwein, rot, die Fl. 1.—, 10 Fl. Mk. 9.50.

Kalter Aufschnitt, Wiener Würstchen, Schwarzwälder Knackwürste und Schinkenpeck, Billinger, gekochter und roher Schinken, Leewurst, Leberwürste, Lachs-schinken, Fleisch-Rouladen, Ochsenmaul-Salat.

Leitener Rübchen, Artischocken, Auberginen (Eierfrüchte), Stiel-Cellerie, frische amerikanische Preiselbeeren.

Bauernbrot, Graham, Sanitas, Steinmehlbrot, Pumpernickel, Frühgebrot, Salzfangen, Paket 10 Pfg.

Brikäse, Gervais, Camembert, Chester, Edamer, Emmentaler, Gorgonzola, Roquefort, Gouda.

Büchlinge, Sprotten, Del-Sardinen, Aal in Gelee, 14043,4,3 Störflisch, Delikatess-Heringe.

Tafelobst: Pfirsiche, Äpfel, Birnen, Bananen, Trauben, Kokosnüsse mit Milch, frische Ananas, frische Walnüsse.

Rabatt-Marken. Sorgfältiger Versand.



Strickmaschine

anherordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelspannis, Vermeidung von Fallmaschinen, große Plazierpannis, Strickunterricht gratis. 14692

Best. liefern wir Garne u. nehmen die fertige Ware ab.

Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstraße 99. — Telephon 102.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten

genussfertig, regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnisbakterien und verhüten dadurch die tägliche Selbstvergiftung, Blinddarm-Entzündung, Arterienverkalkung und frühzeit. Altern. 45 Tabl. = 2.50 Mk. 7328a

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment

zur Selbstbereitung von Yoghurt, 1 Glas à 2.50 Mark. In Karlsruhe erhältlich bei: Internat. Apotheke, Kaiserstr. 80, in Durlach: Löwen-Apotheke, wo nicht erhältlich, zum gleichen Preis portofr. d. Bakteriell. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München 2.

3 000 bis 6 000 Mark

Gewinnanteil jährlich werden demjenigen garantiert, welcher sich mit einer Einlage von 20-30 000 Mk. an einem seit Jahren bestehenden **Wundermittelgeschäft** teil beteiligt. Da Sicherheit geboten, vollkommen risikofrei. Bei eigener Mittätigkeit außerdem Geschäftsbezug. Nach entlohnene Betreuer belieben gef. Offerten sub B90974 an die Exped. der „Badischen Presse“ zu richten. 3,2

Strick-Wolle

nur bewährte, gute Qualitäten

16er 4 und 5 fach Pfd. 2.75, Strang 55,3

18er prima 4 und 5 fach Pfd. 3.50, Strang 75,3

20er Eldergera, 4 fach Pfd. 4.00, Strang 85,3

32er fein, 4 fach Pfd. 5.25, Strang 1.10

24er 8 fach Rockwolle Pfd. 4.00, Strang 85,3

Seiden-Wolle, 4 und 5 fach Pfd. 4.75, Strang 1.00

Sport-Wolle, Marke Schneestern Pfd. 4.80, Strang 1.00

Docht-Wolle auf Knäuel 50 Gramm-Knäuel 50,3

Zephyr-Wolle in Lagen, alle Farben, Lago = 20 Gr. 18,3

Stopf- und Beilaugarne in Wolle und Baumwolle

Estremadura u. Doppelgarne etc. in allen Farben u. Stärken stets vorrätig. 18736

Hermann Tietz.

Steigen Sie 1 Treppe, Sie sparen Geld.

Damen-Kostüme von 9.75 an, Ballets 3.90, Kostümröcke 1.90, Blusen 0.95, Unterröcke 1.25, 14816 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Damenhüte

Große Auswahl, Billige Preise. Modernisieren Sie u. preisw.

E. E. Lassmann, 235 Kaiserstraße 235.

Preiselbeeren

eingetroffen. 15095,2,2

Anton Buhlinger Wwe. Kronenstrasse 31.

Prima Mostäpfel

sind fortwährend zu billigem Preis zu haben, ebenso täglich frisch gefilterter Apfelmost, bei 14929,4,4

M. Oswald, Apfelweinfeilerei, Schützenstr. 42, Telephon 2384.

Fussbodenlacke

in 6 verschiedenen Farben schnelltrocknend u. haltbar

Fussbodenlacköl

Fussbodenöl, staubfrei

Parkett- u. Linoleumwische

Parkettrose, Parkettspiegel etc.

Stahlspäne, Terpentinöl

empfiehlt 2666,2,2

Drogeriewith. Tscherning

vorm. W. L. Schwaab Ecke Amalien- u. Karlstraße.

Mehrere Jahre gegen jpröde Haut

berühmlich angeordnet, nur mit Obermeyers Herba-Seife hatte ich Erfolg.

Herba-Seife

hatte ich Erfolg.

Die mir zugeandte Herba-Seife

hatte bei meiner jpröden Haut, trotzdem ich schon mehrere Jahre begeben andere Mittel versucht hatte, zu meinem Erkaunen guten Erfolg.

Obermeyers Herba-Seife

zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm- u. Ed. 50 Pf., 30% färfert. Brap. Nr. 1.

Guten Mittag- u. Abendbrot

bückerl. empfiehlt B31127,3,2 Amalienstraße 20, 2. Stod.

Zur Mäuseplage.

Sie empfehlen als anerkannt **bestes Feldmäuse-Vertilgungsmittel** unteren **La. Saccharin-Strawdmin-Säure**. Jeder Stein ist garantiert mit Saccharin-Strawdmin-Säure durch und durch extra hart bestrichen. Die Körner sind innen rot, keine gewöhnliche Gumbelmaße, was nur die Schale schwarz vergiftet ist. Innerer Abnehmer können über die vorzügliche Wirkung und einigartigsten Erfolg erfahren. Preis 1 kg 1.30, 5 kg 6.50, 25 kg 28.50, 50 kg 44.00, 100 kg 88.00. Die Körner sind in 1 kg, 5 kg, 25 kg, 50 kg, 100 kg Packungen zu haben. Nach stärkerem Verbrauch ist es nicht nötig, auf besondere Anweisung die Körner auch in 1 kg, 5 kg, 25 kg, 50 kg, 100 kg Packungen zu haben. Preis 1 kg 1.30, 5 kg 6.50, 25 kg 28.50, 50 kg 44.00, 100 kg 88.00. Die Körner sind in 1 kg, 5 kg, 25 kg, 50 kg, 100 kg Packungen zu haben. Preis 1 kg 1.30, 5 kg 6.50, 25 kg 28.50, 50 kg 44.00, 100 kg 88.00.

Gegen Hausmäuse empfehlen wir ganz besonders unteren unibertroffenen **Giftkautschuk**, ein höchst wirksames Mittel für die Ratten. Dieses Mittel ist mehr als 100mal stärker als das gewöhnliche Giftkautschuk. Preis 1 kg 1.30, 5 kg 6.50, 25 kg 28.50, 50 kg 44.00, 100 kg 88.00.

Zur radikalen Ausrottung der Ratten **Springers Rattentod** gibt es laut den besten Erfahrungen, wobei auch hier einige zum Abbau gebracht sind, kein besseres Rattentodmittel als **Springers Rattentod**. Das Rattentodmittel wird von den Ratten begierig gefressen. Kein Gift! Preis 1 kg 1.30, 5 kg 6.50, 25 kg 28.50, 50 kg 44.00, 100 kg 88.00.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

Chemische Fabrik **Deutschen Versicherung gegen Ungeziefer** **Anton Springer, Karlsruhe i. B.** **Gründerstraße 51.** **Telephon 1428.** **Spezialfabrik absolut auserlesener und erprobter Präparate zur Vertilgung jeglichen Insektenfluges und Schädlinge.** **Telegraphen-Adresse: Gutspringer Karlsruhe.** **Telephon 2340.** **erhältlich.**

Einige Erdbereitschaften. Wer die Berechnung rationell betreibt, erzielt gewissermaßen das Geld auf das auf der Straße liegt. Von 100 Liter Wein von 12 Prozent Alkoholgehalt und unversehrten Hefen, auf den Markt des kleinsten Hauswirtschaftlichen, dessen schätzbarer Ertrag auf genannte Weise verwendet, innerhalb 10 Jahren ein Vermögen darstellt. Die Erdbereite ist die fruchtbarste und bestgeeignete für unseren einheimischen Fruchtbau. Man muß aber allerdings gute Bedingungen für Gedeihe und Fruchtbarkeit haben. Man muß aber allerdings gute Bedingungen für Gedeihe und Fruchtbarkeit haben. Man muß aber allerdings gute Bedingungen für Gedeihe und Fruchtbarkeit haben.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.

So urteilen unsere Abnehmer: Mit dem von Ihnen bezogenen Giftkautschuk war ich sehr zufrieden. Ich kann Ihnen nur bestätigen, daß der Erfolg ein großartiger war. Schon nach dem ersten Auslegen bestanden keine Ratten mehr. Die Wirkung und nach dem zweiten Gange war keine Spur von den Ratten. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können. Ich habe mich sehr über die Wirkung und die Wirkung des Giftkautschuks freuen können.



Ergebnisse: **Verlag und Expedition:** **Verd. Thiergarten (Börsche Presse), Karlsruhe.** **Abonnements-Preis:** **unter Ausschluss des Postgebührens pro Jahr 300 Mark, 1/2 Jahr 150 Mark, 3 Monate 75 Mark.** **Anfrage: 33 000 Gemarkung.**

Herbstarbeiten und Winterarbeiten.

(Aus dem „Gartenfreund“.)

Der trockene, heiße Sommer dieses Jahres stellt dem Gartenfreunde und Gärtner ganz besondere Aufgaben, und wer in diesem Jahre nach der Schablone arbeiten will, wird wenig Freude erleben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Die Trocken- und Hitzeperiode, die am 19. Juni mit ganzer Kraft einsetzte (auch vorher hatte es nur wenig geregnet), hat eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben, und eine große Anzahl Gartengewächse zur Notzreise getrieben.

Enblüht aber sehr man an, ob auch genügend geblüht ist, und wenn nicht, so hole man es recht schnell nach. Es ist ja fast aber bei einem guten Herbst kann noch recht viel machen. So wie man unter anderem noch einige Gelber Gelbblat. Nicht er auch diesen Herbst nicht mehr recht gedauert, im Frühling ist er zur Stelle, und ganz gerade zu der Zeit, wo ein gutes Gichtchen am meisten begehrt ist. Wer dann in diesem Jahre noch größere Mengen Gelbblat auf den Markt bringen kann, der wird ein schönes Geld verdienen. Gehen noch Winterkohlplantagen auf den Saubereiten, so pflanze sie noch aus; erziehen sie auch nur halbes oder Drittel Größe, in diesem Jahre wird wie schon gesagt, jedes grüne Blatt seinen Wert haben. Das selbe gilt vom Kohlrabi. Pflanz man jetzt im September noch schonmalgehende Größere, so haben diese noch bis November Zeit zum Wachsen, und bis dahin können sie noch hübsche Knollen bringen. Auch Gedörrkraut und Zierkräuter können noch gepflanzt werden, um die Winterernte zu vergrößern. Dann aber ist man noch ein recht großes Stück Geld (Stoppel- oder Stoppelkraut). Sie sind in jedes Stück Geld im Voraus zu zahlen, halten in diesen Jahren ohne jeden Gewinn im Freien aus und ihre Blätter reißt. Siehe sowie auch ihre kleinen garten Müllchen liefern angenehme Getreide für den Tisch. Ganz besonders schmecken sie wenn sie mit Milch angepöckelt werden. Sie schmecken dann im Geschmack dem jungen Kohlrabi. Dieses Stielkraut kann aber auch eingemacht werden. Zu diesem Zweck entfernt man die Stängel sowie auch die Blätter (letztere durch Abstreifen), schneidet die garten Stücke auf eine Länge von etwa 3 Zentimeter, kocht sie auf einem feinen Sieb in kaltem Wasser ab und trocknet sie dann auf einem feinen Sieb ab. Sind sie ganz trocken, so werden sie in Gläser oder Einmachgläser (Baren) gefüllt und so fest eingepöckelt, daß sich über der letzten Schicht 2—3 Zentimeter Stielkraut befinden. Dann wird ein reines Tuch darüber gebreitet, ein passendes Brettchen darüber gelegt und dieses mit einem Steine beschwert. Die aufsteigenden Dämpfe werden im Winter getraugt, so halt man es am Vorabend des Gebräutes aus dem Keller und wässert es tüchtig mit fettem Wasser. Zum nächsten Morgen wird es jedoch tüchtig abgekocht, nachdem in kaltem Wasser gewaschen und dann erst mit Fett und Gewürz angesetzt. Es schmeckt bei dieser Zubereitung wie ganz frisches Gemüse. Keine hässliche man in diesem Herbst möglichst hoch an, damit die Stengel möglichst weit werden. Es kann in diesem Jahre nicht nur als Stielkraut und Gumpenkraut, sondern auch als Salatpflanze gute Dienste leisten. Jeder Gärtnereibesitzer erlangt man, bringe sie mit beinahe dem Froste in den Keller an eine rechte Stelle, lege sie in Erde und wechle sie gut an. Die letzten guten Salat. Dann aber frische auch Gumpenkraut mit den Stielen aus und bringe sie in den Keller auf ein für ihn zubereitetes Beet oder in mit Erde gefüllte Stiefel. Nicht er tüchtig gegossen, so treibt er hier ganz gute Stiele, die ebenfalls einen recht beliebten Salat abgeben. Hat man größere Mengen an Gumpenkraut, so kann man sie auch direkt im Garten unterbringen; es genügt, da ein Streifen darüber zu legen, um gefüllten Salat zu erhalten. So ist es bei diesem Jahre sogar die abgerietenen Stiele frischen, ziemlich sehr nehmbarwertig, wobei einige Graben und tüchtig angepöckelt. Sie treiben bis Herbst und Winter hoch noch eine Menge neuer Triebe, die für vorzüglich zu Gemüse verwendet werden können. Man könnte eine solche Gumpenkraut überziehen lassen, allein ist es nicht, daß bei der vorzüglichen Gumpenkraut (beide kostet hier bei fast 2 Pfund p. Kilogramm 2,80 M., und ein Kilogramm Stiele 2,90 M.) und dem Gumpenkraut oder Gumpenkrautpflanze jede Gumpenkraut, die durch den Garten befreit werden kann, zu begraben ist. Gumpenkraut werden noch fortwährend gebunden. Durch Frost, so pflanze man sie in den Keller, dann werden sie dort tüchtig weiter. Winterkohl ist man in Stielen reißt, Garben, er wird hoch im Winter vor den aufstehenden Sonnenstrahlen gelagert und auch durch das Sand, welches sich in den Garben anlagert, vor Frostschäden geschützt. Die Winterkohl (Die Gemüse, die als Stielen im Freien überwinterbar) werden Ende des Monats von den Reifebeeren an Ort und Stelle gepflanzt, damit sie noch gut anwurzeln und so den Früchten überleben.

Son Obst lebe man so viel ein, als man nur eben erhaschen kann, es wird bei milder Witterung sich folgende Gemüse erhaschen lassen. Sie ungetrockneten Mengen sind am besten und meistens vorzuziehen, barum würde man zu viel ein, als man kann. Das Gichtchen von Knollen usw. ist in den letzten Jahren oft genug befreit worden, also würde man sich barum.

Die Stellung der großen Gumpenkrautpflanze ist ein unbeschreiblich, so ohne Zuhilfenahme der Samen, welche man, findet unbeschreiblich am 7. Oktober hat. Zu diesem Zweck wird man die oben besagte Menge wie folgende Menge an ein befeuchtetes Quadrat zu richten, unter leichtem, menschenhohem Beet durch einen Kauf von 10 bis 11 M., 11 bis 12 M., die bei der Gumpenkrautpflanze 3. Stierkraut, Stierkraut 1. G., Langstange 107, und den bekannten Rosensaatpflanzen zu geben sind, gültig unterhalten zu werden. Bei nicht genügendem Gumpenkraut, aus dem man das Gumpenkraut (Gumpenkraut) entnehmen kann, die zu tüchtig ausnützlich werden, so die letzten befeuchteten Quadrat für den Winterkohl von Gumpenkraut an andere Saate stellt.

Die Stellung der großen Gumpenkrautpflanze ist ein unbeschreiblich, so ohne Zuhilfenahme der Samen, welche man, findet unbeschreiblich am 7. Oktober hat. Zu diesem Zweck wird man die oben besagte Menge wie folgende Menge an ein befeuchtetes Quadrat zu richten, unter leichtem, menschenhohem Beet durch einen Kauf von 10 bis 11 M., 11 bis 12 M., die bei der Gumpenkrautpflanze 3. Stierkraut, Stierkraut 1. G., Langstange 107, und den bekannten Rosensaatpflanzen zu geben sind, gültig unterhalten zu werden. Bei nicht genügendem Gumpenkraut, aus dem man das Gumpenkraut (Gumpenkraut) entnehmen kann, die zu tüchtig ausnützlich werden, so die letzten befeuchteten Quadrat für den Winterkohl von Gumpenkraut an andere Saate stellt.

Die Stellung der großen Gumpenkrautpflanze ist ein unbeschreiblich, so ohne Zuhilfenahme der Samen, welche man, findet unbeschreiblich am 7. Oktober hat. Zu diesem Zweck wird man die oben besagte Menge wie folgende Menge an ein befeuchtetes Quadrat zu richten, unter leichtem, menschenhohem Beet durch einen Kauf von 10 bis 11 M., 11 bis 12 M., die bei der Gumpenkrautpflanze 3. Stierkraut, Stierkraut 1. G., Langstange 107, und den bekannten Rosensaatpflanzen zu geben sind, gültig unterhalten zu werden. Bei nicht genügendem Gumpenkraut, aus dem man das Gumpenkraut (Gumpenkraut) entnehmen kann, die zu tüchtig ausnützlich werden, so die letzten befeuchteten Quadrat für den Winterkohl von Gumpenkraut an andere Saate stellt.

Die Stellung der großen Gumpenkrautpflanze ist ein unbeschreiblich, so ohne Zuhilfenahme der Samen, welche man, findet unbeschreiblich am 7. Oktober hat. Zu diesem Zweck wird man die oben besagte Menge wie folgende Menge an ein befeuchtetes Quadrat zu richten, unter leichtem, menschenhohem Beet durch einen Kauf von 10 bis 11 M., 11 bis 12 M., die bei der Gumpenkrautpflanze 3. Stierkraut, Stierkraut 1. G., Langstange 107, und den bekannten Rosensaatpflanzen zu geben sind, gültig unterhalten zu werden. Bei nicht genügendem Gumpenkraut, aus dem man das Gumpenkraut (Gumpenkraut) entnehmen kann, die zu tüchtig ausnützlich werden, so die letzten befeuchteten Quadrat für den Winterkohl von Gumpenkraut an andere Saate stellt.

Die Stellung der großen Gumpenkrautpflanze ist ein unbeschreiblich, so ohne Zuhilfenahme der Samen, welche man, findet unbeschreiblich am 7. Oktober hat. Zu diesem Zweck wird man die oben besagte Menge wie folgende Menge an ein befeuchtetes Quadrat zu richten, unter leichtem, menschenhohem Beet durch einen Kauf von 10 bis 11 M., 11 bis 12 M., die bei der Gumpenkrautpflanze 3. Stierkraut, Stierkraut 1. G., Langstange 107, und den bekannten Rosensaatpflanzen zu geben sind, gültig unterhalten zu werden. Bei nicht genügendem Gumpenkraut, aus dem man das Gumpenkraut (Gumpenkraut) entnehmen kann, die zu tüchtig ausnützlich werden, so die letzten befeuchteten Quadrat für den Winterkohl von Gumpenkraut an andere Saate stellt.

Die Stellung der großen Gumpenkrautpflanze ist ein unbeschreiblich, so ohne Zuhilfenahme der Samen, welche man, findet unbeschreiblich am 7. Oktober hat. Zu diesem Zweck wird man die oben besagte Menge wie folgende Menge an ein befeuchtetes Quadrat zu richten, unter leichtem, menschenhohem Beet durch einen Kauf von 10 bis 11 M., 11 bis 12 M., die bei der Gumpenkrautpflanze 3. Stierkraut, Stierkraut 1. G., Langstange 107, und den bekannten Rosensaatpflanzen zu geben sind, gültig unterhalten zu werden. Bei nicht genügendem Gumpenkraut, aus dem man das Gumpenkraut (Gumpenkraut) entnehmen kann, die zu tüchtig ausnützlich werden, so die letzten befeuchteten Quadrat für den Winterkohl von Gumpenkraut an andere Saate stellt.

Die Stellung der großen Gumpenkrautpflanze ist ein unbeschreiblich, so ohne Zuhilfenahme der Samen, welche man, findet unbeschreiblich am 7. Oktober hat. Zu diesem Zweck wird man die oben besagte Menge wie folgende Menge an ein befeuchtetes Quadrat zu richten, unter leichtem, menschenhohem Beet durch einen Kauf von 10 bis 11 M., 11 bis 12 M., die bei der Gumpenkrautpflanze 3. Stierkraut, Stierkraut 1. G., Langstange 107, und den bekannten Rosensaatpflanzen zu geben sind, gültig unterhalten zu werden. Bei nicht genügendem Gumpenkraut, aus dem man das Gumpenkraut (Gumpenkraut) entnehmen kann, die zu tüchtig ausnützlich werden, so die letzten befeuchteten Quadrat für den Winterkohl von Gumpenkraut an andere Saate stellt.

Wie sollen wir unsere Felder düngen?

Eine Düngung kann nur dann vollen Erfolg bringen, wenn sie dem Boden alle Nährstoffe wieder zuführt, welche die Erntens demselben entzogen haben. — Daher gebe man nicht nur einseitig diesen oder jenen Dünger, sondern regelmäßig alle drei Hauptdünger: Stickstoff, Phosphorsäure und KALI

Letzteres, vor allem, darf unter keinen Umständen fehlen, denn KALI gibt den Pflanzen Kraft u. Gesundheit und erhöht die Ernterträge

Alle weiteren Auskünfte über zweckmäßige Düngung erteilt jederzeit kostenlos: Landwirtschaftliche Anstaltstelle des Kaiserlich-königl. G. m. b. H. Stuttgart, Olgastraße 39 a. 585

Für Jungvieh Zucker-Flocken

Anzahl- und Futtermittel

Die Zucker-Flocken sind ein wertvolles Futtermittel für Jungvieh. Sie sind leicht verdaulich und liefern eine große Menge an Energie. Sie sind in jeder Menge erhältlich.

Generalvertreter: W. Reichelt, Emmendingen 1. B.

F. v. Loochows Winterroggen

Verkauf Original- Winterroggen

Die Winterroggen sind ein wertvolles Getreide für den Winter. Sie sind leicht verdaulich und liefern eine große Menge an Energie. Sie sind in jeder Menge erhältlich.

Generalvertreter: W. Reichelt, Emmendingen 1. B.

Alfa-Laval-Separatoren

83597

6 Monaten

Vom 1. Januar bis 30. Juni 1911, also in 6 Monaten sind auf der ganzen Welt

Alfa-Laval-Separatoren G. m. b. H., Berlin NW. 52c.

F. v. Loochows Winterroggen

Verkauf Original- Winterroggen

Die Winterroggen sind ein wertvolles Getreide für den Winter. Sie sind leicht verdaulich und liefern eine große Menge an Energie. Sie sind in jeder Menge erhältlich.

Generalvertreter: W. Reichelt, Emmendingen 1. B.

F. v. Loochows Winterroggen

Verkauf Original- Winterroggen

Die Winterroggen sind ein wertvolles Getreide für den Winter. Sie sind leicht verdaulich und liefern eine große Menge an Energie. Sie sind in jeder Menge erhältlich.

Generalvertreter: W. Reichelt, Emmendingen 1. B.

Alfa-Laval-Separatoren

83597

6 Monaten

Vom 1. Januar bis 30. Juni 1911, also in 6 Monaten sind auf der ganzen Welt

Alfa-Laval-Separatoren G. m. b. H., Berlin NW. 52c.

F. v. Loochows Winterroggen

Verkauf Original- Winterroggen

Die Winterroggen sind ein wertvolles Getreide für den Winter. Sie sind leicht verdaulich und liefern eine große Menge an Energie. Sie sind in jeder Menge erhältlich.

Generalvertreter: W. Reichelt, Emmendingen 1. B.

F. v. Loochows Winterroggen

Verkauf Original- Winterroggen

Die Winterroggen sind ein wertvolles Getreide für den Winter. Sie sind leicht verdaulich und liefern eine große Menge an Energie. Sie sind in jeder Menge erhältlich.

Generalvertreter: W. Reichelt, Emmendingen 1. B.

Meiner verehrlichen Kundschaft zur gef. Nachricht, dass ich mein Geschäft mit dem heutigen von Sophienstr. 30 nach Hirschstrasse Nr. 28 verlegt habe.

Damen und Herrn welche über die Entwicklungsgesetze des Geistes - natürlichen, sachlichen Aufschluß wünschen, wie den Austausch mit Gleichgesinnten - werden gebeten, ihre Adressen unter Nr. B30550 in der Expedition der 'Bad. Presse' niederzulegen.

Strickarbeiten alle Sorten werd. dünnl. angefert. Maschinenreiderei Frau Ulmer, Akademiestr. 16, Stb. II.

Millionen Menschen verdanken ihren schönen Haarwuchs der seit 50 Jahren berühmten Paul Kneifels Haarintur.

Hühner beste Gieseler Hefengänse, Enten, Gans, Gänse, Ansgänse, zc. Illust. Katalog gratis.

Geflügelpart Heiner, Sainktst. (Baden) Nr. 34.

Alte Gebisse u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft.

Stellen-Angebote als Buchhalter, Sekretär, Leute nach 2-3 monat. gründl. Ausbildung.

Tiefbautechniker, besonders im Kanalbau erfahren, für Bauausführung sofort gesucht.

Für Büro tüngerer Kommiss. in Stenograph. u. Maschinenreiderei bewandert.

Kommis = Besuch. Ein angehender Kommiss., der seine Lehre in einem gemischten Warengeschäft an einem kleinen Platte mit Erfolg bestanden hat.

Die pensionsberechtigte Stellung des ersten Augenbeamten ist bei bedeutender Lebensversicherungs-Gesellschaft mit gangbaren Nebenbränden (keine Volksversicherung) zu besetzen.

Als Tätigkeitsfeld kommt zur alleinigen Bearbeitung ein großer Teil Badens in Betracht.

Alte Bremer Cigarren- u. Tabakfabrik sucht einen Vertreter für Baden.

Für alle größeren Städte des deutschen Reiches zur selbständigen Führung eines gewinnbringenden und reellen Geschäftes gesucht.

Filialleiter für alle größeren Städte des deutschen Reiches zur selbständigen Führung eines gewinnbringenden und reellen Geschäftes gesucht.

Verkäufer der Manufakturwarenbranche gesucht. Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 15178 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Sie finden Stellen ienl. Art i. Deutschen Stellen-Nachweis. Tägl. befr. 1 M. für 4 Woch. in München 10173.

Werkzeugschlosser, jüngerer, tüchtiger, auf Stanz- u. Schnittwerkzeuge eingearbeitet, sofort gesucht.

Tüchtige Feuerschmiede, Gesenkschmiede, Schlosser, Dreher und Mechaniker mit guten Zeugnissen für sofort in dauernde Stellung gesucht.

4-6 tältige Gipsen finden sofort Beschäftigung. K. Schwarzwälder, Gipsmeister, 935Ba.3.8

Hausburische mit Had sofort gesucht. 15172 B. & H. Baer, Kaiserstr. 233.

Hausburische fleißiger, mit guten Zeugnissen für dauernd gesucht. 15154 P. Clees, Groß-Buchhandlung, Reising, Bahndammstr. 60.

Knabe von 12-13 J., findet an Nachmitt. leichte Beschäft. durch Botengänge.

Gesucht intelligenter Junge mit guter Schulbildung als Kellnerlehrling, ebenfalls ein jüngerer Saalfeiler.

Stellen finden: jüngerer Kellnerinnen, Mädchen für Hausarbeit u. Servieren, Aufwartende, junger Koch, sowie Haus- u. Küchenmädchen.

Kindermädchen zu 2 Kindern (7 u. 1 1/2 Jahre) per sofort gesucht.

Küchenmädchen sofort gesucht. 15176.2.1 Kaiserstr. 91.

Haushälterin, die perfekt lochen kann, zu einjelnem Herrn gesucht.

Magazin zu vermieten. Rheinstr. 107, in nächster Nähe des Rheinhafens, ist ein zweistöckiges Magazingebäude mit Büro, Keller und Aufzug sofort od. später zu vermieten.

Herrschafis-Wohnung. Verlegungshalber ist Vorhofstr. Nr. 32 der 3. Stod von 6 Zimmern zc. Etagenheizung, elektrif. Licht, per sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 114. ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigen reichlichen Zubehör so gleich zu vermieten.

Zuarbeiterinnen auf Rade und Taillen sucht per sofort 15084.2.2

Atelier Peter, Kaiserstr. 233.

Lehrmädchen, in das Kleidermachen u. Aufnähen gründlich erlernen will, kann eintreten.

Stellen-Gesuche. Hochbautechniker mit 3 Semester Baugewerkschule, militärfrei, sucht per sofort Stellung.

Jünger Kaufmann 22 Jahre alt, mit famili. Kontorarbeiten bestens vertraut, sucht Stellung als Volontär in einem Manufakturwarengeschäft.

Fleißiger Mann, 45 J., welcher keine Arb. sucht, sucht Stellung al. wech. Art. auch als Verkäufer auf Markt, Gefäß- od. dgl. für ganze oder halbe Tage.

Piccolo, 1 1/2 Jahre, sucht Stellung. Offert. unter Nr. B31247 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Kräulein sucht Filiale gleich welcher Branche, Scholast. der schon 6 Jahre darin als Filialeiterin tätig, bevorzugt zu übernehmen.

Tüchtige Friseurin, perfekt im Frisieren, Ondulieren u. Maniküre sucht für 15. Oktober Stellung.

Dame sucht Stellung zur Führung eines Haushaltes. Offerten unter Nr. B31227 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf 15. Okt. Stellung.

Junges, fleißiges Mädchen vom Lande sucht gute Stelle in best. Hause. Zu erf. Mühlburg, Rheinstr. 101.

Young pünnl., zuverläss. Frau sucht dauernde Monatsstelle vor- oder nachmittags.

Stellen finden: jüngerer Kellnerinnen, Mädchen für Hausarbeit u. Servieren, Aufwartende, junger Koch, sowie Haus- u. Küchenmädchen.

Kindermädchen zu 2 Kindern (7 u. 1 1/2 Jahre) per sofort gesucht.

Küchenmädchen sofort gesucht. 15176.2.1 Kaiserstr. 91.

Haushälterin, die perfekt lochen kann, zu einjelnem Herrn gesucht.

Magazin zu vermieten. Rheinstr. 107, in nächster Nähe des Rheinhafens, ist ein zweistöckiges Magazingebäude mit Büro, Keller und Aufzug sofort od. später zu vermieten.

Herrschafis-Wohnung. Verlegungshalber ist Vorhofstr. Nr. 32 der 3. Stod von 6 Zimmern zc. Etagenheizung, elektrif. Licht, per sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 114. ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigen reichlichen Zubehör so gleich zu vermieten.

Zuarbeiterinnen auf Rade und Taillen sucht per sofort 15084.2.2

Atelier Peter, Kaiserstr. 233.

Lehrmädchen, in das Kleidermachen u. Aufnähen gründlich erlernen will, kann eintreten.

3 Zimmer-Wohnung neu hergerichtet, Schützenstr. 37, Stb. I. ist auf sofort billig zu vermieten.

Ademiestr. 26 ist im 2. Stod wegen Verlegung eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, ev. auch für Bureau geeignet, per sofort zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Nachstr. 32 ist im 4. Stod eine schöne der Neuzeit entsprechende 3 Zimmerwohnung mit Bad und Nischenkammer per sofort od. später an ruhige Leute mit den Preis von 600 M. zu vermieten.

Edle Tulla- u. Humboldtstr. ist ein gut möbl. Zimmer (sep. Eing. u. Doppelfenster auf Balkon), sofort zu vermieten.

Friedenstr. 20 ist ein gut möbl. zweifelh. Zimmer sofort od. später an einen Herrn zu verm. Nach. parterre dafelbst. B31278

Girchstr. 10, eine Treppe, ist ein schön möbl. Zimmer mit gut. Penfion billig zu verm. B31082.2.3

Girchstr. 66, 3. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer mit 2 Penfion zu vermieten. B31150

Kaiser-Aller. 77a, III. Stod, sehr schön möbl., großes, zweifelh. Zimmer mit Balkon an solchen Herrn zu vermieten. B31142

Kaiserstr. 64, III. St., zwei gut möblierte Zimmer auf sofort zu vermieten. B31132

Kaiserstr. 134, Stb. 2. St., möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. Nach. Kaiser-Aller. daf. B31126

Kaiserstr. 189, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer mit Penfion sofort zu vermieten. B311250

Kaiserstr. 96, 4. St., ist ein freundl. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B31140.2.2

Kaiserstr. 2, III. L., ist ein hübsch möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31236

Kreuzstr. 16, 1. Treppe hoch, erhalten, 1 od. 2 solide Arbeiter Stg. u. Wohnung zu bill. Preis. B31132

Kreuzstr. 146, 1. St., ist ein möbl. Zimmer in gutem Hause in schöner Lage sof. zu verm. 15168*

Kammstr. 1b, IV. Tr., im Hause der 'Bad. Presse', Wohn- u. Schlafzimmer per 15. Okt. a. vermieten. B31133

Kammstr. 3, 1 Treppe, ist elegant möbl. Salon u. Schlafz. auf sof. an sol. Herrn a. verm. B31051

Kammstr. 6, 2 Treppen, rechter Aufgang, sind 2 fein möblierte Zimmer, ebentl. mit Penfion a. 70 M. abgegeben. B31241

Leopoldstr. 15, 2 Tr., sind 2 Zimmer u. 1 Manf. schön möbl., mit guter Penfion zu vermieten. B31069

Leopoldstr. 17, part., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermieten. B31107

Leisingstr. 53, II., rechts, ist freundlich möbl. Zimmer zu verm. Preis 20 M. mit Saife. B31133

Schützenstr. 19, III. Stod, rechts, gut möbl. Zimmer mit od. ohne Penf. a. vermieten. B31037

Schützenstr. 25 II. sind zwei schön möbl. Zimmer, eins mit sep. Eingang, sof. oder später zu vermieten. B31143

Schützenstr. 47, 3. Stod, ist ein möbl., ger. hell. Zimmer mit Schreibtisch sofort od. später billig zu vermieten. B31124

Sophienstr. 13, 2 Trepp., schön, gut möbliertes, Zimmer zu vermieten. B31124

Stefanstr. 511, ist ein freundl. möbl. Zimmer, ins Freie gehend, gut bezah., sep. Eingang, mit guter Penfion, an solch. gebild. Herrn zu verm. B31177

Steinstr. 27, 4. Stod, ist ein Zimmer in 2 Betten, bezah., auf die Straße gehend, an 1 oder 2 solide Herren oder Fräulein zu vermieten. B31252

Walldorstr. 36, II. St., ist ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten. B31221

Welfenstr. 17, 3 Treppen, ist ein großes, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B30629

Werberstr. 5, part., ist ein Wohn- u. Schlafzimmer, in nächster Nähe Klingelstr. gut möbl., sep. Eing., sofort oder später zu vermieten. B30748

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B31287*

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit Manier und guter Penfion sofort zu vermieten. B31169

Jährigerstr. 9 ist ein hübsch möbl. Zimmer mit guter Penfion für jung. Herrn sofort zu vermieten. B31170

Jährigerstr. 40, 2. St., ist sehr gut möbl. Zimmer auf sof. preiswert zu vermieten. B31256

Jährigerstr. 106, 3. Stod, nächst der Ritterstr., ist ein sehr schön möbl., großes Zimmer auf

Zum Umzug

extra billige Preise.

Von Dienstag, d. 3., bis inkl. Dienstag, d. 10. cr.

Teppiche

Bouclé-Teppiche	36 ⁰⁰	27 ⁰⁰	14 ⁷⁵
Plüsch-Teppiche	34 ⁰⁰	25 ⁰⁰	15 ⁰⁰
Axminster-Teppiche	19 ⁵⁰	12 ⁰⁰	7 ⁵⁰
Prima Velour-Teppiche	58 ⁰⁰	32 ⁰⁰	18 ⁵⁰
Perser Nachahmungen	86 ⁰⁰	68 ⁰⁰	34 ⁰⁰
Tapestry-Teppiche	37 ⁰⁰	28 ⁰⁰	17 ⁰⁰
Bett-Vorlagen	9 ⁵⁰	4 ⁷⁵	1 ⁹⁵
Tür-Matten	95 ³	68 ³	42 ³

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen Fenster	12 ⁰⁰	7 ⁵⁰	4 ⁷⁵
Mull-Gardinen mit Volant und Querbehang	22 ⁰⁰	18 ⁰⁰	13 ⁵⁰
Erbstüll-Gardinen elfenbein Fenster	19 ⁰⁰	15 ⁰⁰	12 ⁰⁰
Madras-Gardinen	15 ⁵⁰	13 ⁵⁰	10 ⁰⁰
Engl. Tüll-Gardinen crème, weiss, elfenb., Mtr.	1 ²⁵	95 ³	58 ³
Scheiben-Gardinen weiss und crème, Mt.	78 ³	42 ³	22 ³
Farb. Scheiben-Gardinen	65 ³	48 ³	24 ³
Brise-Bise	95 ³	72 ³	48 ³

Portièren

Kochelleinen-Garnituren mod. best.	18 ⁰⁰	14 ⁰⁰	9 ⁷⁵
Halbleinen-Garnituren	10 ⁰⁰	5 ⁵⁰	3 ⁹⁵
Filztuch-Garnituren	7 ⁰⁰	5 ²⁵	4 ⁸⁰
Tuch-Garnituren	16 ⁰⁰	12 ⁰⁰	6 ⁷⁵
Madras-Garnituren	15 ⁷⁵	14 ⁰⁰	10 ⁵⁰
Leinenplüsch-Garnituren	18 ⁰⁰	12 ⁰⁰	8 ⁷⁵
Kelim-Garnituren deutsches Fabrikat	24 ⁰⁰	19 ⁰⁰	14 ⁵⁰
Leinenplüsch blau, grün, rot	4 ⁵⁰	3 ⁷⁵	2 ⁹⁰

Bodenläufer

Kokos-Läufer, naturfarbig	1 ⁶⁵	1 ⁴⁵	1 ²⁰
Kokos-Läufer, moderne Muster	2 ⁷⁵	1 ⁹⁵	1 ⁶⁰
Jute-Läufer	1 ⁴⁵	95 ³	48 ³
Tapestry-Läufer	2 ⁷⁵	2 ²⁵	1 ⁹⁵
Bouclé-Läufer	3 ⁹⁰	3 ²⁵	2 ²⁵
Plüsch-Läufer	5 ⁵⁰	4 ²⁵	3 ⁵⁰
Woll-Läufer	2 ⁸⁰	2 ²⁵	1 ⁹⁰
Stuhl-Läufer	95	75	68 ³

Stores

Erbstüll-Stores	12.-	9.-	3 ⁷⁵
Erbstüll, Halbstores	18 ⁵⁰	12 ⁷⁵	6 ⁷⁵
Erbstüll-Stores m. eleganten Handarbeits-Einsätzen	24.-	18.-	16.-
Engl. Tüll-Stores	9.-	6 ⁷⁵	4 ⁸⁵
Erbstüll-Künstler-Garnituren	25.-	19.-	11 ⁵⁰
Engl. Tüll-Künstler-Garnituren	18.-	16.-	12.-
Cöper-Stores, weiss und creme	4 ⁵⁰	2 ⁷⁵	1 ⁷⁵
Bettdekoration, Erbstüll mit Volant	18.-	16.-	12 ⁷⁵

Decken

Chaiselonguedecken Plüsch und Kelim	33.-	27.-	18.-
Chaiselonguedecken, Fantasie	11.-	7 ⁷⁵	5 ⁷⁵
Steppdecken, bord.	7 ⁵⁰	4 ⁷⁵	3 ²⁵
Steppdecken, doppelseitig, in blau, bord., fraise, grün, gold	24.-	11.-	9 ⁵⁰
Schlafdecken, Jacquard	5 ⁷⁵	4 ⁵⁰	3 ⁵⁰
Wollene Schlafdecken m. Baumwollkette	13.-	8 ⁷⁵	6 ⁵⁰
Reise-Decken	19.-	9 ⁵⁰	4 ⁷⁵
Tischdecken, Fantasie u. Filztuch	6 ⁷⁵	3 ⁵⁰	1 ⁴⁵

Fell-Teppiche

Fantasie-Felle	16 ⁰⁰	8 ⁰⁰	4 ⁵⁰
Ziegenfelle	9 ⁰⁰	6 ⁸⁵	2 ⁵⁰
Echte Wildfelle	68 ⁰⁰	34 ⁰⁰	12 ⁵⁰
Echte Tierfelle	98 ⁰⁰	65 ⁰⁰	25 ⁰⁰
Angorafelle	28 ⁰⁰	16 ⁰⁰	8 ⁵⁰
Wagenfelle	9 ⁵⁰	6 ⁵⁰	2 ⁸⁵
Automobildecken	65 ⁰⁰	52 ⁰⁰	
Katzenfelle gegen Rheumatismus	3 ⁵⁰	2 ⁹⁰	1 ⁹⁵

Dekorationsstoffe

Engl. Tüll in neuesten Mustern, z. Selbstanfertigen v. Gardinen u. Stores	2 ²⁵	1 ⁴⁵	95 ³
Biedermeierleinen	1 ⁸⁵	1 ⁶⁵	
Moderne Möbelstoffe	2 ⁸⁵	2 ⁴⁵	1 ⁸⁵
Rupfen blau, bord., gold und grün	95	75 ³	
Gallerieborden	95	65	28 ³
Moquett für Sofabezüge	7 ⁵⁰	6 ⁷⁵	4 ⁷⁵
Madras-Stoffe ca. 130 cm	1 ⁹⁵	1 ²⁵	95 ³
Stores-Stoffe, goldfarbig	1 ⁸⁵	1 ⁵⁰	95 ³

Betten

Eisenbettstelle für Erwachsene, in guter Ausfüh., ca. 27mm Stahlrohr	23 ⁰⁰	19 ⁰⁰	
Eisenbettstelle für Kinder, auf 2 Seiten abklappbar	22 ⁵⁰	16 ⁵⁰	
Matratzen für Erwachsene, eigene solide Anfertigung	12 ⁵⁰	7 ²⁵	
Kinder-Matratzen	7 ⁵⁰	4 ⁷⁵	
Matratzen-Schoner	5 ⁷⁵	1 ⁴⁵	
Erbstüll-Bettdecken über 2 Betten	18 ⁰⁰	12 ⁰⁰	9 ⁵⁰
Tüll-Bettdecken über 1 Bett	9 ⁰⁰	4 ⁷⁵	2 ⁹⁰
Betttücher, weiss und farbig	2 ⁴⁵	1 ⁸⁵	1 ²⁵

Sämtliche Zubehörteile für Dekorationen sehr billig.

Messing-Garnituren
komplett
2.65

Geschw. Knopt.

Verbindungs-
Teppiche
Perser Copien
Grösse ca. 90x180 cm
12.75